

I N F O R M A T I O N E N  
Z U R  
M O D E R N E N   S T A D T G E S C H I C H T E

herausgegeben vom Deutschen Institut für Urbanistik, Berlin

April 1974

Nr. 8

Städtische Geschichts- und Heimatvereine

zum Ergebnis einer Umfrage

Unsere Städte befinden sich in der Defensive. Sie sind "unwirtlich" geworden, drohen "ihr Gesicht" zu verlieren. Es ist jedoch nicht zu übersehen, daß mit dieser Erfahrung auch die Bereitschaft wächst, ihrer weiteren Zerstörung entgegenzuwirken. Dabei führt die Konfrontation mit der bedrohten städtischen Substanz gleichzeitig zur Begegnung mit ihrer Geschichte und hilft so, die tendenzielle Geschichtsfeindlichkeit unserer Zeit zu überwinden. Ohnehin ist das Reservoir an geschichts- und traditionsbewußten Gegenkräften größer als man auf den ersten Blick vermuten möchte. Denn Geschichte und Gestalt der eigenen Stadt interessiert nicht nur den von Berufs wegen engagierten Historiker, sondern in erheblichem Maße ganz allgemein den Stadtbewohner. Dessen "außerberufliches" Interesse findet seinen Ausdruck u.a. in der Mitgliedschaft bei den lokalen Geschichts- und Heimatvereinen, in denen historische und heimatkundliche Kenntnisse erarbeitet und vermittelt werden.

Inhalt	Seite	INFORMATIONEN ZUR MODERNEN STADTGESCHICHTE (IMS) erscheinen etwa halbjährlich im Selbstverlag des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin.
Leitartikel	1	<u>Redaktion:</u> Dr. Christian Engeli (verantwortlich), Dr. Wolfgang Hofmann, Dr. Horst Matzerath, Klaus M. Rarisch; in Verbindung mit Dr. Dietrich Höroldt/ Bonn und Dr. Christof Römer/Berlin.
Nachrichten	10	
Berichte	13	<u>Bezugspreis:</u> Einzelheft 3,- DM, 4 Hefte im Abon- nement 11,- DM.
Projekte	28	Einzahlungen auf Konto Nr. 9901965500 des Vereins für Kommunalwissenschaften bei der Berliner Bank AG, oder Postscheckkonto Berlin West Nr. 17516-106 des Vereins für Kommunalwissenschaften.
Rezension	31	
Bibliographie	34	<u>Zuschriften</u> mit Vermerk IMS an das Deutsche Institut für Urbanistik, 1 Berlin 12, Straße des 17. Juni 112 (Tel. 0311 / 39 10 31).
Personalien	47	

Allerdings, wo diese Hinwendung zur Vergangenheit gleichzeitig Zuflucht vor einer sich ständig verändernden Umwelt bedeutet und also Ausdruck einer ideologischen Bewußtseinsverengung ist, fällt es schwer, von diesen Vereinen nutzbringende Hilfe für die Lösung aktueller städtischer Probleme zu erhoffen. Wer kritisch fordert, die Geschichts- und Heimatvereine müßten sich erst aus solcher "konservierend rückwärtsgewandten Betrachtungsweise" befreien, rennt jedoch bei den meisten der Betroffenen offene Türen ein. Dies ist jedenfalls die Ansicht einer Reihe von Historikern, die sich in den letzten Jahren über die Funktion der Heimat- und Geschichtsvereine Gedanken gemacht haben (vgl. S. 9 unten). Der Deutsche Städtetag hat denn auch in einer Empfehlung zum Europäischen Denkmalschutzjahr 1975 vom November vergangenen Jahres die Städte aufgefordert, mit den örtlichen Geschichts- und Heimatvereinen verstärkt zusammenzuarbeiten und sie bei ihrer Arbeit zu unterstützen - in der wohl richtigen Einschätzung, daß es töricht wäre, bei den heute brennenden Problemen der Stadterhaltung und Stadterneuerung an diesen traditionsreichen und zumeist festgefügtten Organisationen vorbeizuhandeln.

Angesichts der verstärkten Aufmerksamkeit, welche die Geschichts- und Heimatvereine heute zu beanspruchen vermögen, soll mit dem nachstehend skizzierten Ergebnis einer Umfrage versucht werden, nicht nur über Organisation und Struktur dieser Vereine sowie über ihr Verhältnis zur Stadtgeschichte und Stadtgeschichtsforschung einiges auszusagen, sondern auch ihren Stellenwert im Rahmen städtischer Kulturpolitik zu verdeutlichen. Die vom Deutschen Institut für Urbanistik durchgeführte Umfrage wurde an Geschichts- und Heimatvereine in bundesdeutschen Städten mit über 20.000 Einwohnern gerichtet. Die tabellarische Zusammenstellung der Ergebnisse findet sich im Anschluß an diesen Überblick - hier sollen, jeweils unter Verweisung auf die entsprechenden Tabellen, lediglich einige herausragenden Gesichtspunkte angesprochen werden.

Die Erfassung von Geschichts- und Heimatvereinen unter einheitlicher Fragestellung schien angesichts eines allgemeinen öffentlichen Interesses an traditionsbewußter Stellungnahme zu Problemen der Zukunft unserer Städte gerechtfertigt. Die Denkmalpflege z.B. stellt übereinstimmend einen wichtigen Programmpunkt beider Vereinstypen dar. Auch lassen sich Besonderheiten und Eigentümlichkeiten in der Gegenüberstellung leichter verdeutlichen. Ferner gibt es Vereine, die - mit oder ohne entsprechender Namensgebung - Geschichts- und Heimatvereine in einem sind, und schließlich solche, die gewissermaßen unter falschem Namen laufen. Problematisch ist allenfalls die Einbeziehung einiger "Heimat- und Verkehrsvereine", die z.T. die Funktion von Fremdenverkehrsvereinen haben (Tabelle 1).

Die Geschichtsvereine sind größtenteils in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts gegründet worden; in der Entwicklung des Vereinswesens, das seinen Anfang bereits viel früher genommen hatte, charakterisieren sie die Stufe der Ausdehnung in die Breite (Tabelle 2). Die Heimatvereine haben ihren Gründungsschwerpunkt zeitlich später; ihre Gründung war Ausdruck einer allgemeinen "Heimatbewegung", die ihrerseits als kulturkritische Reaktion auf die mit der Verstärkung vermeintlich Hand in Hand gehenden Entwurzelung der Gesellschaft anzusehen ist, die um die Jahrhundertwende begann und vor allem auch die Weimarer Zeit bestimmte. Von einer tendenziell städtefeindlichen Einstellung ist heute kaum mehr etwas zu spüren, da die auf den nationalsozialistischen Irrweg folgende Zäsur natürlich auch bei den Heimatvereinen zu einem Neuanfang geführt hat. Die Zahl der Vereinsneugründungen nach 1945 ist mit rund einem Drittel aller Vereine erheblich. Andererseits scheint der Geschichts- oder Heimatverein nicht mehr die allein denkbare Organisationsform für den an Stadtgeschichte und Heimatkunde interessierten Bürger zu sein, denn in einer ganzen Reihe von Städten gibt es keinerlei Vereine mit vergleichbarer Zielsetzung. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang die geschichtlichen und heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaften; in ihnen ist möglicherweise eine alternative, weniger formelle Organisationsform zu sehen, die stärker den fachlichen Bedürfnissen der aktiv Interessierten zu genügen vermag.

Interesse an Stadtgeschichte und Heimatkunde scheint mehr denn je vorhanden. Die angebliche Geschichtsmüdigkeit oder gar -feindlichkeit unserer Zeit wird durch den steten Anstieg der Mitgliederzahlen der Vereine Lügen gestraft (Tabelle 3). Diese Entwicklung übt auch einen günstigen Einfluß auf die Altersstruktur der Vereine aus, da sich die Neuzugänge mehrheitlich aus jüngeren Jahrgängen rekrutieren. Die Überalterung der Mitgliedschaft - nicht nur landläufiges Vorurteil, sondern von einzelnen Vereinen selbst beklagt - scheint bei einem durchschnittlichen Anteil der über 65jährigen von 33 % an der Gesamtzahl doch nicht so erheblich zu sein (Tabelle 6). Daß sich in Vereinen kaum Jugendliche engagieren, wird durch die Zahlen allerdings bestätigt. Verschiedene Vereine haben denn auch die Gewinnung dieser Altersgruppe für ihre Arbeit ausdrücklich zu ihrem Programm gemacht.

Mehr noch als die altersmäßige wirkt sich die soziale (berufliche) Zusammensetzung der Vereine auf ihre Tätigkeit und ihre Stellung in der städtischen Kulturpolitik aus (Tabelle 4). Der Anteil der im öffentlichen Dienst Beschäftigten liegt bei den Geschichtsvereinen deutlich höher als bei den Heimatver-

einen (40 % gegenüber 25 %); er liegt besonders hoch bei den Arbeitsgemeinschaften. Eine herausragende Gruppe bilden die Lehrer; sie sind dabei stärker bei Geschichtsvereinen vertreten. Viele von ihnen zählen zu der Gruppe der akademisch ausgebildeten Historiker, die insgesamt gegenüber den "Nichthistorikern" natürlich zahlenmäßig wenig auffallen, die aber für die stärker dem Wissenschaftsbetrieb verhafteten Geschichtsvereine und Arbeitsgemeinschaften doch von erheblicher Bedeutung sein dürften (Tabelle 7). Von den Gruppen aus dem nichtöffentlichen Dienst sind Mitglieder der "freien Berufe" (mit 12 %) stark vertreten. Sie verkörpern, zusammen mit den selbständigen Handwerkern und Gewerbetreibenden (Anteil 15 %), Reste der traditionellen Vereinsstruktur der bürgerlichen Gesellschaft.

Für den Vereinsvorstand sind einige Abweichungen gegenüber der Gesamtmitgliederstruktur festzustellen (Tabelle 5). Der Anteil der im öffentlichen Dienst Beschäftigten ist generell erheblich höher (zwischen 62 % und 86 %). Neben der allgemeinen Erfahrung, daß diese Gruppe eher in der Lage ist, Ehrenämter zu übernehmen, spielt hier die teilweise erforderliche besondere fachliche Qualifikation für Vorstandsämter eine Rolle. Bei Geschichtsvereinen ist dies ausgeprägter als bei Heimatvereinen - Archivare sind gewissermaßen geborene Vorstandsmitglieder und -vorsitzende von Geschichtsvereinen. Im Gegensatz dazu ist der Anteil der freien Berufe, der Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibenden deutlich geringer als bei der Gesamtmitgliederzahl. Am Rande sei vermerkt, daß das weibliche Geschlecht in den Vereinsvorständen insgesamt mit einem Anteil von nur 8 % - d.h. also in der Regel gar nicht - vertreten ist.

Aus dem hohen Anteil an Beschäftigten des öffentlichen Dienstes unter den Vorstandsmitgliedern im besonderen, aber auch an Vereinsmitgliedern überhaupt, darf man auf eine gewisse Aufgeschlossenheit der Vereine den Belangen der Allgemeinheit gegenüber schließen, also für den Bereich der Vereinsarbeit, der für die Stadt als Ganzes von Interesse sein könnte. Berührungspunkte sind zweifellos vorhanden. Es darf aber nicht übersehen werden, daß sich die Zusammenarbeit der Vereine mit anderen öffentlichen oder privaten Institutionen doch mehr am Rande ergibt. Weite Bereiche aus dem in den Satzungen formulierten Vereinszweck richten sich - legitimerweise - nach den Bedürfnissen und besonderen Interessen der Vereinsmitglieder. So etwa die Pflege geschichtlicher Überlieferung, das Bemühen, geschichtliches Verständnis zu wecken oder, bei den Heimatvereinen, die Stärkung von Heimatliebe und Heimatbewußtsein (Tabelle 12). Was dies im einzelnen bedeuten kann, ist in den angeführten Veröffentlichungen dar-

gestellt. In besonderem Maße gilt dies von der von fast allen Geschichtsvereinen als deren Aufgabe formulierten wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte - wie denn überhaupt die Geschichtsvereine einen im Vergleich zu den Heimatvereinen engeren und spezielleren Vereinszweck haben. Bezeichnenderweise nehmen sie für sich auch nicht in Anspruch (zumindest nicht programmatisch), allgemeine Interessen bzw. das Gemeinwohl zu vertreten, wie das einige Heimatvereine tun.

Im Vordergrund steht bei den Geschichtsvereinen die Verbreitung von Kenntnissen. Sie spiegelt sich in der Vortragstätigkeit, die wesentlich intensiver als bei den Heimatvereinen ist, aber doch auch bei diesen das Rückgrat des Veranstaltungskalenders abgibt (Tabelle 8). Die Vortragsthemen, die zu rund 80 Prozent einen lokalen Bezug haben, zeugen von einer bemerkenswerten Vielseitigkeit (Tabelle 10). Bei den Geschichtsvereinen steht die mittelalterliche Stadt im Zentrum des Interesses; jedoch ist auch die Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts deutlich in ihr Blickfeld gerückt. Dagegen sind aktuelle städtische Themen, etwa zur Stadtplanung oder Stadterneuerung, die Ausnahme. Etwas häufiger tauchen solche Themen bei den Heimatvereinen auf, die naturgemäß einen starken heimatkundlichen und damit auch stärker gegenwartsbezogenen Schwerpunkt haben. Nicht zu übersehen sind die Akzente bei den Arbeitsgemeinschaften; deren Interesse gilt überwiegend der jüngeren Vergangenheit und erlebbaren Umwelt.

Fragt man nach der Wirkungsbreite dieser Vortragstätigkeit - und ein Gleiches gilt von den Exkursionen - so zeigen die Teilnehmerzahlen, daß auf diese Weise immer nur ein geringer Prozentsatz aller organisierten Mitglieder erreicht wird (Tabelle 9). Die meisten Vereinsangehörigen wollen auch mit ihrer Mitgliedschaft kein unmittelbares Engagement verbinden, sondern lediglich ein potentiell Interesse anmelden. Sie sind nur in besonderen Fällen, in denen geschichtliches und heimatkundliches Bewußtsein angesprochen werden kann, zu mobilisieren. Eine Ausnahme bilden die Arbeitsgemeinschaften, bei denen der Wille zu aktiver Mitarbeit in der Regel Voraussetzung für einen Beitritt sein dürfte. Arbeitsgemeinschaften bestehen übrigens vielerorts auch innerhalb von Geschichts- und Heimatvereinen (vgl. dazu beispielhaft in diesem Heft, S. 31 ff.). Normalerweise aber beschränkt sich die Anteilnahme der Mitglieder auf die Lektüre der Vereinsmitteilungen. Mit ihren Veröffentlichungen erreichen die Vereine also weit mehr Interessierte. Die Mehrzahl der Vereine unterhält denn auch eine oder mehrere Publikationen (Tabelle 11) und betrachtet diese Arbeit als eine ihrer wesentlichen Aufgaben, die z.T. erhebliche finanzielle Aufwendungen rechtfertigt. Auch hier besteht ein tendenzieller Unterschied: Geschichtsvereine haben meist ein ansehnliches Ver-

Öffentlichungsprogramm, das der Verbreitung von Forschungsergebnissen dient; dagegen verzichten Heimatvereine gelegentlich sogar auf ein Mitteilungsblatt, bedienen sich dafür jedoch stärker der Lokalpresse. Auf diese Weise können gleichzeitig weitere Kreise auf ihre Tätigkeit aufmerksam gemacht werden.

Dies ist vor allem dort von Bedeutung, wo sich die Vereine Themen annehmen, die auch die Allgemeinheit interessieren. Hierzu zählen gegenwärtig überall Stadterneuerung, Denkmalschutz und Stadtbildpflege, Natur- und Umweltschutz. Nach dem Wortlaut der Satzungen sind die meisten Vereine in diesem Bereich engagiert (Tabelle 12). Allerdings haben sich praktische Folgerungen für die Vereinsarbeit bisher noch nicht in entsprechendem Maße ergeben. Die Zusammenarbeit mit der Stadt beschränkt sich häufig auf gemeinsam mit der örtlichen Volkshochschule organisierte Vortragsveranstaltungen oder auf die Mitbetreuung eines städtischen Museums. Fragen der Stadterhaltung und Stadtgestaltung sind daneben offensichtlich zumindest für Heimatvereine auch gelegentlich Anlaß zur Kooperation, während sie bei den Geschichtsvereinen seltener auf dem Programm stehen (Tabelle 13). Daß die Geschichtsvereine grundsätzliche Bedenken haben könnten, ihren historischen Sachverstand, dort wo er gebraucht wird, anzubieten, läßt sich aus deren Selbstverständnis aber nicht ableiten.

Es dürfte jedenfalls städtischen Instanzen nicht schwer fallen, eine möglicherweise vorhandene Zurückhaltung auf Seiten der Vereine zu überwinden und sie zur fallweisen oder dauernden Mitarbeit in diesen Fragen zu gewinnen. Sie bekämen damit einen Gesprächspartner, der im Gegensatz zu ad hoc gebildeten Bürgerinitiativen, Schutzgemeinschaften und andere Interessengruppen nicht materiell und parteilich an bestimmten einzelnen Vorhaben interessiert ist, sondern den ein grundsätzliches, die ganze Stadt umfassendes Interesse leitet. Daß sich die Städte von der Arbeit der Vereine einiges erhoffen, dokumentieren sie ja bereits mit den Zuschüssen, die sie in der Regel zu den Vereinshaushalten beisteuern (Tabelle 14). Die entsprechenden Zahlen zeigen, daß diese Zuschüsse dabei wiederum nicht so hoch sind, daß zu befürchten steht, die Vereine könnten aus finanziellen Erwägungen heraus der Verwaltung zum Munde reden. Ebenso wenig besteht nebenbei für die Vereine die Gefahr der Abhängigkeit von privaten Geldgebern.

Der Gewinn für die Geschichts- und Heimatvereine aus solcher gegenwartsbezogener Beschäftigung mit Denkmälern vergangener Zeiten ist allemal der, daß sie dadurch die verändernden Kräfte, die die Geschichte in Gang halten, besonders deutlich zu erkennen vermögen. Der Gewinn wird häufiger einmal, für die Vereine wie für die Städte, sehr viel größer sein - dann nämlich, wenn es durch ihre Mitwirkung gelingt, historische Argumente in den Entscheidungsprozeß über die Zukunft der Städte einfließen zu lassen.

Christian Engeli

ZAHLENÜBERSICHTEN ZUR UMFRAGE

In die Umfrage konnten 287 der rund 350 Städte mit über 20.000 Einwohnern einbezogen werden. Von diesen 287 berichteten 35 (d.i. 13 % der erfaßten Städte), daß es bei ihnen keine Vereine mit vergleichbarer Zielsetzung gebe. Die Fragebögen wurden an 275 Vereine bzw. Arbeitsgemeinschaften geschickt. Für die Auswertung mußten neben den Hauptgruppen "Geschichtsvereine" und "Heimatvereine" vier weitere Gruppen gebildet werden, für die die Zahlenangaben wegen der geringen Zahl der ihnen zugrunde liegenden Fragebögen nicht dieselbe Verbindlichkeit beanspruchen können (vgl. Tabelle 1).

TABELLE 1: Versand und Rücklauf der Fragebögen

Auswertungsgruppen in Klammern Abkürzungen für die ff. Tabellen	Ver- sand	Rück- lauf	Vereinsbezeichnungen
Geschichtsvereine (GV)	67	29	Geschichtsvereine, Geschichts- und Altertumsvereine, Geschichts- und -vereine, Museumsvereine, Ortsgruppen von regionalen Geschichtsvereinen
Heimatvereine (HV)	126	45	Heimatvereine, heimatkundl. Vereine, Bürgervereine, Heimat- und -vereine, Ortsgruppen von regionalen Heimatv.
regionale Geschichtsv. ohne Ortsgruppen (rGV)	25	11	
regionale Heimatvereine ohne Ortsgruppen (rHV)	23	5	
Heimat- und Geschichtsvereine (HGV)	17	12	
geschichtliche und heimatkundliche Arbeitsgemeinschaften (AG)	17	8	
insgesamt	275	110	

TABELLE 2: Gründungsjahr der Vereine

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
vor 1848	5	1	7	-	-	-
1848-1918	11	12	1	2	4	-
1918-1933	4	15	-	-	-	1
1933-1945	-	1	-	1	-	-
nach 1945	7	11	3	2	4	7

TABELLE 3: durchschnittliche Mitgliederzahl

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
Stand 1963	344	224	517	674	320	143
Stand 1968	385	242	737	752	394	167
Stand 1973	415	266	793	830	481	216
Zuwachs 1968-73	8 %	10 %	8 %	10 %	22 %	29 %
Zuwachs 1963-73	21 %	19 %	53 %	23 %	50 %	51 %

TABELLE 4: Berufliche Zusammensetzung der Vereinsmitglieder (in Prozent)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
<b>A. Öffentlicher Dienst</b>						
Archiv-, Bibliotheks- und Museumsdienst	3	1	4	0	2	5
Hochschullehrer, -dozenten und -assistenten	3	1	5	1	1	6
Lehrer (aller Stufen)	19	9	16	9	17	20
leitende Beamte und Angestellte	8	6	11	11	9	12
übrige Beamte und Angestellte	7	8	10	8	7	14
insgesamt	40	25	46	29	36	57
<b>B. nicht Öffentlicher Dienst</b>						
freie Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten usw.)	13	8	15	10	15	9
leitende Angestellte, Direktoren, Geschäftsführer	7	4	6	8	8	4
selbständige Gewerbetreibende, Handwerker	16	18	13	20	15	9
Arbeiter und Angestellte	10	25	7	11	9	12
Studenten, Lehrlinge, Schüler	2	2	3	-	3	1
Hausfrauen	11	17	9	21	13	7
insgesamt	60	75	54	71	64	43

**TABELLE 5:** Berufliche Zusammensetzung des Vereinsvorstandes (in Prozent)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
<b>A. Öffentlicher Dienst:</b>						
Archivleiter	15	3	30	6	13	5
Hochschullehrer	4	-	10	6	-	-
Schulleiter	11	9	10	17	17	15
leitende Verwaltungsbeamte	17	13	17	16	8	15
ltd. Beamte von Museen, Biblioth.	7	4	10	11	2	-
Lehrer (aller Stufen)	6	10	-	23	15	10
Angestellte und Beamte	13	23	3	17	18	25
insgesamt	73	62	80	86	73	70
<b>B. Nicht öffentlicher Dienst:</b>						
freie Berufe	6	6	6	6	4	5
Geschäftsführer, Direktoren	5	5	6	-	4	5
Kaufleute	4	8	3	6	8	10
Handwerker, Gewerbetreibende	1	9	-	-	2	-
Ingenieure, Architekten	2	6	3	-	4	5
Hausfrauen	2	1	-	-	2	5
verschiedene andere Berufe	7	3	2	6	3	-
insgesamt	27	38	20	18	27	30

**TABELLE 6:** Altersgliederung (in Prozent)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
bis 25 Jahre	3	2	4	4	2	1
25 bis 65 Jahre	66	66	74	62	74	77
über 65 Jahre	31	32	22	34	24	22

**TABELLE 7:** Anteil der Historiker (in Prozent)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
Anteil an der Gesamtzahl der Vereinsmitglieder	6	2	14	1	4	8

**TABELLE 8:** Vortragshäufigkeit (in Prozent)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
keine Vorträge	10	13	-	-	-	-
1 - 5 Vorträge	35	58	22	50	60	43
mehr als 5 Vorträge	55	29	78	50	40	57

**TABELLE 9:** Teilnehmerzahlen

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
bei Vorträgen	39	29	16	21	21	42
bei Exkursionen	23	25	11	21	22	88
durchschnittlich in Prozent aller Mitglieder	31	27	14	21	22	65
	7	10	2	3	4	25

**TABELLE 10:** Vortragsthemen (in Prozent)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
Vor-/Früh-/alte Geschichte	12	4	4	-	2	10
Mittelalter/ Frühneuzeit	33	14	35	10	22	10
19./20. Jahrh.	21	7	22	-	12	30
zeitlich übergreifend	14	11	17	10	24	20
Gegenwart	4 <sup>1)</sup>	10 <sup>1)</sup>	2	20	8 <sup>1)</sup>	-
Heimatkunde	12	16 <sup>2)</sup>	12	40	26 <sup>2)</sup>	30
Geselligkeit/ Brauchtum	-	20	-	10	-	-
andere Themen	4	18	8	10	6	-

1) u.a. Stadtplanung/-sanierung  
2) u.a. Umwelt-/Naturschutz

**TABELLE 11:** Veröffentlichungen (Zahl der Vereine)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
Zs. oder Jb./ Schriftenreihen/ Einzelveröffentl.	11	-	6	-	1	-
Zs. oder Jb./ daneben Einzelpublikationen	7	1	3	-	3	2
alternativ Zs./ Jb./Mitteilungen/ Rundschreiben	5	20	-	4	4	2
nur Einzelschriften	1	9	-	1	2	0
Veröffentl. nur über Lokalpresse	-	4	-	-	-	1
keine Angaben oder keine Veröffentl.	3	8	2	-	2	1



**TABELLE 12:** Vereinszweck. Häufigkeit einzelner Begriffe in der Vereinssatzung (in % aller Satzungen)  
 - Die Angaben aus der Gruppe rHV reichen für eine prozentuale Darstellung nicht aus -

		GV	HV	rGV	HGV	AG
A. Generelle Zielsetzungen	Pflege der Geschichte, der Überlieferung	21	11	18	25	-
	Wissenschaftliche Erforschung	62	20	45	58	50
	Verbreitung von Kenntnissen	31	2	27	42	-
	Interesse und Verständnis wecken	21	2	18	42	-
	Hebung der Bildung	17	-	-	-	-
	Stärkung von Heimatliebe, -bewußtsein	-	22	9	-	-
	Vertretung der Bevölkerung, des Gemeinwohls	-	9	-	-	-
	Gemeinschaftspflege, Geselligkeit	-	9	-	-	-
	Ansprache besonders auch der Jugend	-	4	9	8	-
	Beachtung heutiger und künftiger Entwicklung	-	4	-	17	-
B. Besondere Arbeitsgebiete	Vorgeschichte	14	-	9	-	-
	Landeskunde	14	4	-	-	-
	Heimatkunde, Naturkunde	-	22	18	17	13
	Volkskunde	10	4	9	-	13
	Familiengeschichte	3	2	18	-	-
	Kulturpflege	3	13	-	-	-
	Kunstgeschichte	3	2	9	17	-
	Denkmalschutz, Denkmalpflege	31	20	36	17	38
	Heimat- und Naturschutz, Heimatpflege	10	39	18	34	50
Stadterhaltung, Stadtbildpflege	-	31	-	34	-	
C. Art der Tätigkeit	Vortragsveranstaltungen	17	13	18	25	13
	Veröffentlichungen	17	22	27	34	25
	Exkursionen, Führungen, Studienfahrten	17	11	18	25	-
	Wanderungen	-	16	-	-	-
	Ausgrabungen	3	7	-	-	-
	Pflege und Betreuung von Sammlungen	3	7	-	8	-
	Betreuung eines Museums	7	13	-	-	-
	Unterhaltung einer Bücherei	3	4	-	8	-
	Zusammenarbeit mit ähnlichen Vereinen	10	-	9	17	-

**TABELLE 13:** Zusammenarbeit mit der Stadt (jeweils Zahl der Vereine)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
mit Bibliothek	-	1	2	1	-	-
mit Archiv	1	2	2	-	-	2
mit Museum	1	6	1	1	1	-
mit Volkshochschule	7	10	2	-	2	2
Feiern, Feste	2	4	-	3	-	1
Besuche	3	2	-	-	-	-
Heimatkunde/ Naturschutz	-	4	-	-	2	-
Stadterhaltung/ -gestaltung	2	11	-	1	2	2
Publikationen	3	2	-	-	-	4

**TABELLE 14:** Vereinseinnahmen (Prozentanteile)

	GV	HV	rGV	rHV	HGV	AG
<b>Beiträge:</b>						
Einzelmitglieder	70	52	42	70	74	31
Korporativmitgl.	4	8	8	2	2	3
<b>Zuschüsse:</b>						
von der Stadt	16	22	16	27	20	53
von Firmen	-	5	7	-	-	-
Spenden	6	9	2	1	2	6
Einnahmen aus Publikationen usw.	4	4	24	-	2	6

Literaturanmerkung: Heinrich Schmidt, Heimat und Geschichte. Zum Verhältnis von Heimatbewußtsein und Geschichtsforschung, in: Nieders.Jb.f. Landesgeschichte 1967; Carl Haase, Brauchen wir noch Geschichtsvereine?, in: Göttinger Jb. 1968; Hermann Heimpel, Geschichtsvereine einst und jetzt, in: Geschichtswissenschaft und Vereinswesen im 19. Jahrhundert, 1972; Erich Kittel, Einleitung zum Mitgliederverzeichnis des Gesamtvereins der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, 1974.

## N A C H R I C H T E N

### Tagungstermine

- Juni,  
13.-15.      Arbeitskreis "Geschichtliche Entwicklung des Stadtraumes"  
Jahrestagung des Arbeitskreises "Geschichtliche Entwicklung des Stadtraumes" der Akademie für Raumforschung und Landesplanung in Trier. Thema: Städtisches Grün in Geschichte und Gegenwart. Referenten u.a. Prof. Dr. Lendholt und Prof. Dr. Hennebo, Hannover, Prof. Dr. Pfeiffer, Erlangen, Forstdirektor Dr. Zundel, Freiburg. Für die Diskussion sind thematische Einzelbeiträge vorbereitet. Das Rahmenprogramm sieht u.a. eine halbtägige Stadtextkursion vor.
- Juni,  
14.-16.      Kunstkongreß Göttingen  
Vierter Kunstkongreß der Stadt Göttingen. Thema: Die wachsende Häßlichkeit unserer Städte. Freiheiten und Zwänge im Planungsprozeß. Im Programm u.a. zwei historische Beiträge: Stadtgestalt als Spiegelung historisch-politischer Prozesse, Reformkonzepte und Stadtutopien in Geschichte und Gegenwart.
- Juni,  
21./22.      "Die alte Stadt morgen"  
Internationale Städtetagung der Arbeitsgemeinschaft für Stadtgeschichtsforschung, Stadtsoziologie und Denkmalpflege (vormals für reichsstädtische Geschichtsforschung, Denkmalpflege und bürgerschaftliche Bildung) in Weissenburg/Bayern (Sekretariat: Prof. Dr. Borst, 73 Esslingen a.N., Stadtarchiv).
30. September  
-2. Oktober      Deutscher Archivtag 1974  
Jahrestagung des Vereins Deutscher Archivare in Braunschweig. Thema: Quellen und Quellenkritik. Umgang mit klassischen und neuartigen historischen Forschungsunterlagen.
- Oktober,  
2.-5.      Deutscher Historikertag  
Versammlung deutscher Historiker, verbunden mit der Jahrestagung des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands. Zur Sektion "Bevölkerungs- und Stadtgeschichte" vgl. in diesem Heft, S. 18.
- Oktober,  
16.-20.      "Die Stadt an der Schwelle zur Neuzeit"  
Stadtgeschichtliches Symposium des Oesterreichischen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung (A-4010 Linz, Postfach 320) in Wien. Das Thema soll aus zentraleuropäischer Sicht abgehandelt werden.
- November,  
8.-10.      "Stadt und Universität"  
Arbeitstagung des Arbeitskreises für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung in Verbindung mit dem Arbeitskreis für landschaftliche deutsche Städteforschung in Tübingen (Sekretariat: Prof. Dr. Sydow, 74 Tübingen, Stadtarchiv). Für 1975 ist eine Fortsetzung des Themas mit Schwerpunkt 19. und 20. Jh. geplant (Vgl. hierzu auch in diesem Heft, S. 13 ff.).

### In eigener Sache

Der Herausgeber der "Informationen zur modernen Stadtgeschichte" - früher Kommunalwissenschaftliches Forschungszentrum, jetzt Deutsches Institut für Urbanistik - hat nicht nur seinen Namen gewechselt, sondern auch neue Arbeitsschwerpunkte bekommen und sich dabei erheblich vergrößert (Abteilungen für Grundlagenforschung, Forschungsbedarfsermittlung, Stadtberatung, Arbeitshilfen für die Städte, Fortbildung, Veröffentlichungen). In diesem Zusammenhang erhielten die IMS eine den übrigen Veröffentlichungen des Instituts angepaßte neue Umschlaggestaltung. An der Konzeption der IMS hat sich aber nichts geändert, ebensowenig am Mitarbeiterstab und - last not least - am Bezugspreis.

Von Bibliotheksseite ist der Wunsch nach einem Inhaltsverzeichnis geäußert worden, das zusammen mit den bisher erschienenen Heften eingebunden werden könnte. Den Beziehern der IMS wird anheimgestellt, von dem diesem Heft beigefügten Inhaltsverzeichnis zu den Heften 1-7 Gebrauch zu machen.

### Neue stadtgeschichtliche Zeitschriften

Für Mai 1974 wird vom Kohlhammer-Verlag (7 Stuttgart 1, Postfach 747) eine Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege (ZSSD) angekündigt. Die Halbjahresschrift wird herausgegeben von Prof. Dr. Otto Borst und löst das bisher ebenfalls von ihm redigierte Jahrbuch für die Geschichte der oberdeutschen Reichsstädte (Esslinger Studien) ab.

Ebenfalls im Frühjahr 1974 soll der erste Band des bei Leicester University Press (2 University Road, Leicester LE1 7RB, England) verlegten Urban History Yearbook ausgeliefert werden. Herausgeber dieses Jahrbuches ist H. J. Dyos, Professor für Urban History an der Universität Leicester (vgl. hierzu den Hinweis in IMS 6/1973, S. 5 f.).

### Verein Deutscher Archivare

Archivdirektor Dr. Stehkämper, Köln, wurde anlässlich der Mitgliederversammlung des Vereins Deutscher Archivare am 12.9.1973 für eine neue vierjährige Amtsperiode zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Gleichzeitig wurde er als Leiter der Fachgruppe Stadtarchivare bestätigt, zu deren Vorstand außer ihm die Herren Akermann/Göttingen und Dr. Schattenhofer/München gehören.

### Gustav-Heinemann-Preis

Mit einem Gustav-Heinemann-Preis, der jährlich mit 250.000 DM dotiert ist, werden künftig Gruppen von Schülern ausgezeichnet, die Arbeiten "zum Verständnis deutscher Freiheitsbewegungen" liefern. Die Aufgabe der ersten Ausschreibung, die im Dezember 1973 bekannt gegeben worden war, lautete: "Gehen Sie den Spuren der Revolution von 1848/49 nach; suchen und sammeln Sie Materialien und Hinweise dazu." Einsendeschluß war der 15. April 1974. Die Auswahl findet durch regionale Gremien und eine Bundesjury statt. - Die Mittel für die Preisverleihung stellt für vorerst fünf Jahre die Dr. Körber-Stiftung des Bergedorfer Gesprächskreises (Hamburg) zur Verfügung.

### Lebenserinnerungen Hermann Luppe

Das Stadtarchiv Nürnberg erhielt von den Erben des früheren Nürnberger Oberbürgermeisters (1920-1933) dessen handschriftliche Lebenserinnerungen übereignet. Von der Handschrift wurde eine Maschinenreinschrift (1115 S.) angefertigt, die der Forschung nun zugänglich ist. Eine Dissertation von Hermann Hanschel über Luppe als Oberbürgermeister von Nürnberg wird in diesem Jahr abgeschlossen werden (vgl. IMS 4/72, S. 28).

### Forschungsprojekt "Severinsviertel" in Köln

Seit vergangenem Jahr besteht in Köln eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe von Studenten vornehmlich der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität, die unter Leitung von Dr. Schwering (Stadtmuseum Köln, 5 Köln, Zeughausstr. 1-3) und Dipl.-Volksw. Hungar das sozio-kulturelle Milieu eines Altstadtteiles zu erfassen sucht. Zu ihrem Programm gehört die Kooperation mit anderen thematisch interessierten Gruppen und Institutionen (Vereine, Bürgerinitiativen, Arbeitsgruppe "Stadt-sanierung", Sonderreferat "Sanierung Severinsviertel" der Stadtverwaltung).

### Dokumentation gefährdeter Stadtbilder

Innerhalb des Forschungsunternehmens "19. Jahrhundert" hat sich die Fritz-Thyssen-Stiftung bemüht, einige durch Abbruch und Neubauten gefährdete Stadtbilder des 19. Jahrhunderts zu dokumentieren und so späterer Forschung zu erhalten. Das jüngste von der Stiftung geförderte Projekt galt der Kölner Neustadt, die um die Jahrhundertwende von dem Kölner Stadtbaumeister Stübben geplant und zum Teil verwirklicht wurde. Große Teile dieser Neustadt wurden von den Zerstörungen des letzten Krieges verschont. Sie stehen jetzt aber vor der Gefahr, modernen Büro- und Wohnbauten weichen zu müssen.

### Stiftung zur Erhaltung alter Städte

Die Portland-Zementwerke Heidelberg AG (69 Heidelberg, Berliner Straße 6) hat eine Stiftung begründet und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zur Verwaltung übergeben, die der "wissenschaftlichen Untersuchung und Lösung von Problemen, die bei der Anpassung und Erhaltung alter, historisch gewachsener Städte, Stadtzonen bzw. Stadtteile und ihrer kulturell wertvollen Denkmäler an die Erfordernisse heutiger Wohn-, Verkehrs- und Dienstleistungsansprüche entstehen", dienen soll. Die Stiftung will im besonderen dort tätig werden, wo öffentliche Mittel unzureichend oder gar nicht zur Verfügung stehen.

### Heimatgeschichte in der DDR

Einem Bericht der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft vom Sommer 1973 zufolge bestehen in der DDR 240 Arbeitsgemeinschaften für Heimatgeschichte und Ortschronik. Die Fachgruppe "Stadtgeschichte" in Leipzig umfaßt 130 Mitglieder. Die Arbeit wird vom Deutschen Kulturbund, der für dieses Gebiet Kommissionen eingerichtet hat und Tagungen abhält, koordiniert.

## B E R I C H T E

1. Arbeitskreis für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung
2. Hamburger Bibliothek für Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung
3. Urbanisationsgeschichte auf dem Historikertag in Braunschweig
4. Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte - 1973
5. Kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im WS 1973/74
6. Lokale Politikforschung (Tagungsbericht)
7. Arbeitskreis für Historische Kartographie (Tagungsbericht)

### 1. Arbeitskreis für südwestdeutsche Stadtgeschichte

Nach längeren Vorüberlegungen wurde 1960 auf dem 20. Südwestdeutschen Archivtag in Ottobeuren beschlossen, einen Arbeitskreis für alle Fragen der Stadtgeschichtsforschung im südwestdeutschen Raum ins Leben zu rufen. Der "Arbeitskreis für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung" hielt 1961 in Stuttgart ein Treffen von Stadtforschern aus Südwestdeutschland ab, das die Aufnahme der Arbeit im einzelnen regelte, die Vertretung dieser Belange dem schon in Ottobeuren gewählten Ausschuß, später Beirat genannt, endgültig übertrug und diesen zugleich erweiterte. Ziel des Arbeitskreises sollte es sein, auf jährlichen wissenschaftlichen Arbeitstagen die Erforschung des Städtewesens und der Stadtgeschichte vornehmlich im südwestdeutschen Raum durch Vorträge und Diskussion zu fördern; als Arbeitsgebiet wurde das gesamte schwäbisch-alemannische Gebiet angesehen, doch war es von Anfang an selbstverständlich, daß für die Behandlung besonderer Probleme diese Grenzen nicht bindend sein können, sondern gelegentlich überschritten werden müssen. Die trotzdem grundsätzlich beibehaltene räumliche Beschränkung sollte es ermöglichen, einerseits festumrissene Fragen gründlich und vertieft zu behandeln und andererseits alle interessierten Kreise der genannten Landschaft in einen engeren Kontakt und in ein gemeinsames wissenschaftliches Gespräch zu bringen.

Mit einem Minimum an Organisation und an finanziellen Mitteln hat der Arbeitskreis für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung seine Tätigkeit aufgenommen und schnell ein überraschend großes Echo gefunden; sehr bald gesellten sich

auch Forscher aus anderen deutschen Landschaften und aus dem Ausland als ständige Teilnehmer dem Arbeitskreis zu. Als sich zeigte, daß er Interesse und Unterstützung auch in weiteren Kreisen außerhalb der Wissenschaft erfuhr, gab er sich am 13.11.1965 durch die Annahme einer Satzung eine festere organisatorische Form. Den Vorsitz übernahm Professor Dr. Erich Maschke (Heidelberg); die Geschäftsführung, die zunächst beim Stadtarchiv Freiburg im Breisgau (Professor Dr. Berent Schwineköper) gelegen hatte, wurde schon seit 1963 vom Stadtarchiv Tübingen (Professor Dr. Jürgen Sydow) übernommen.

Der Arbeitskreis führte inzwischen zwölf Arbeitstagungen durch, die jeweils ein eigenes stadtgeschichtliches Problem zum Thema hatten. Sie fanden statt 1962 in Stuttgart (Stadt und Stadtkirche), 1963 in Tübingen (Spital und Stadt), 1964 in Memmingen (Patriziat und andere Führungsschichten in den südwestdeutschen Städten), 1965 in Donaueschingen (Die Residenzstadt in Südwestdeutschland), 1966 in Schwäbisch Hall (Gesellschaftliche Unterschichten in den südwestdeutschen Städten), 1967 in Konstanz (Stadterweiterung und Vorstadt), 1968 in Sindelfingen (Verwaltung und Gesellschaft in der südwestdeutschen Stadt des 17. und 18. Jahrhunderts), 1969 in Biberach (Städtische Mittelschichten), 1970 in Freiburg (Stadt und Ministerialität), 1971 in Calw (Stadt und Umland), 1972 in Göppingen (Zur Geschichte der Industrialisierung in den südwestdeutschen Städten) und 1973 in Überlingen (Städtisches Haushalts- und Rechnungswesen).

Wenn sich der Arbeitskreis von vornherein darüber im klaren war, daß jede thematische Einengung vermieden werden sollte, so lag es auf der Hand, daß er nach einer gewissen Anlaufzeit auch Probleme der neueren Stadtgeschichte aufgreifen mußte, da gerade auf diesen Gebieten in der Stadtgeschichtsforschung zweifellos ein Nachholbedarf besteht. Dies entspricht völlig dem schon an den Generalthemen der bisherigen Tagungen ablesbaren Bestreben, auch neue Fragen, die von der Forschung an die ältere Stadtgeschichte gestellt werden, zu behandeln. Daher wurde schließlich die 1972 in Göppingen abgehaltene Tagung ganz bewußt einem wichtigen Thema aus der Geschichte des 19. Jahrhunderts gewidmet, und die Vorträge der letzten Tagung in Überlingen 1973 führten ebenfalls bis ins 19. und 20. Jahrhundert, doch fanden auch schon früher, vor allem in den ausgedehnten Diskussionen, Fragestellungen aus diesem Zeitraum Beachtung.

Für das Jahr 1974 ist eine Tagung in Tübingen geplant (8.-10.11.1974), die zusammen mit dem Arbeitskreis für landschaftliche deutsche Städteforschung abgehalten werden und das Thema "Stadt und Universität" behandeln soll. Dabei ist nicht daran gedacht, Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte zu betreiben, sondern die vielfältigen gegenseitigen Beziehungen der beiden Institutionen auf den verschiedensten Ebenen zu untersuchen. Da es schlechterdings unmöglich ist, bei diesem Thema die gesamte Problematik bis in das 20. Jahrhundert hinein zu behandeln, ist geplant, in einer zweiten Tagung sich vor allem mit dem 19. und 20. Jahrhundert zu beschäftigen, wo ja nicht nur neue Probleme zu beobachten sind, sondern auch neue Formen des Hochschulwesens entstanden, die wahrscheinlich andersartige Einflüsse auf das Verhältnis von Stadt und Hochschule ausgeübt haben.

Schon früh wurde der Wunsch laut, die Ergebnisse der Tagungen in Protokollbänden festzuhalten. Das Stadtarchiv Tübingen erstellte daher die Protokolle über die II. und die III. Arbeitstagung zunächst in vervielfältigter Form. Das Protokoll über die IV. Arbeitstagung erschien in Jg. 25 (1966) der "Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte". Beginnend mit dem Protokoll über die V. Arbeitstagung ("Gesellschaftliche Unterschichten") erscheinen die Vorträge und Diskussionen der Tagungen in der Reihe B (Forschungen) der "Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg". Zuletzt kam hier das Protokoll "Stadt und Ministerialität" heraus; der Band "Stadt und Umland" wird 1974 erscheinen, während die weiteren Bände in Vorbereitung sind. Jürgen Sydow

## 2. Hamburger Bibliothek für Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung

Die "Hamburger Bibliothek für Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung" besteht seit dem Jahre 1966. Sie ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Freien Hansestadt Hamburg, organisatorisch mit der "Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg" verbunden und wird von deren Leiter, Professor Dr. Werner Jochmann, und seinen Mitarbeitern, Dr. Werner Johe und Henning Timpke, mitbetreut.

Den Grundstock der "Bibliothek" bildeten die Bücher- und Materialbestände der Hamburger Landesorganisation der SPD und des DGB, Kreis Freie und Hansestadt Hamburg. Die teilweise recht wertvollen und seltenen Sammlungen wurden dem

**Staat** mit dem ausdrücklichen Wunsch übergeben, ein wissenschaftliches Zentrum zu schaffen, das systematisch alle erreichbaren Quellen sowie die einschlägige Literatur zur Geschichte der deutschen und speziell der norddeutschen Arbeiterbewegung sammelt und für die Forschung bereitstellt. Die Bibliotheksleitung erhielt darüber hinaus den Auftrag, auch selbst Forschungen in Angriff zu nehmen oder anzuregen. Um den Aufstieg und die Geschichte der Arbeiterbewegung angemessen behandeln zu können, sollten die wirtschaftliche und technisch-industrielle Entwicklung sowie die Geschichte der übrigen sozialen Gruppen und ihrer Organisationen in den Aufgabenkreis der "Bibliothek" einbezogen werden. Es entstand so ein Institut, das nicht nur der Erforschung der Arbeiterbewegung, sondern der Sozialgeschichte Deutschlands von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart dient. Da die bisherige Forschung gezeigt hatte, wie wichtig auf ein Gebiet oder eine Stadt beschränkte Untersuchungen sind, um ein genügend differenziertes Bild von der wirtschaftlichen und sozialen Struktur sowie den Organisationsverhältnissen zu erhalten, wurde Quellen und Darstellungen regionaler Art von Anfang an starke Beachtung geschenkt.

Unterstützt durch einen Fördererkreis, dem neben den Stiftern Vertreter der gemeinwirtschaftlichen Unternehmen, der Wissenschaft und der Landesbehörden angehören, ist es gelungen, die "Hamburger Bibliothek für Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung" in den sieben Jahren seit ihrem Bestehen erheblich auszubauen. Neben privaten Sammlungen - zuletzt der Bibliothek von Bürgermeister Max Brauer - konnte u.a. der historisch wertvolle Teil der Bücherei der Handwerkskammer Hamburg übernommen werden. Von dem laufenden Zuwachs an Neuerscheinungen abgesehen, werden die Bestände, die heute ca. 33 000 Bände umfassen, durch antiquarische Anschaffungen und den Nachdruck fehlender Titel ständig erweitert. In Verbindung mit der Bibliothek der Forschungsstelle stellen sie eine der größten Spezialsammlungen zur deutschen Parteien- und Verbandsgeschichte dar. Im Mittelpunkt stehen neben den theoretischen Schriften des Marxismus und Sozialismus die Quellen und Darstellungen zur Entwicklung der politischen, gewerkschaftlichen und sonstigen Organisationen der Arbeiterschaft bis zur Gegenwart. Darunter befinden sich zahlreiche Publikationen, die für regional oder lokal ansetzende Untersuchungen von Bedeutung sind, in erster Linie Tätigkeits- und Jahresberichte, Satzungen, Protokolle und Broschüren regionaler Parteiorganisationen sowie die Schriften des DGB bzw. ADGB und der Einzelgewerkschaften speziell in Norddeutschland. Hervor-



zuheben sind auch die Zeitschriften, die sich mit Theorie und Praxis aller Arbeitnehmerorganisationen befassen, darunter einige wichtige lokale Organe.

Der Bibliothek angeschlossen ist ein Archiv, in dem ungedruckte Quellen zur Geschichte der Arbeiterbewegung und zur allgemeinen Sozialgeschichte gesammelt werden. Hierunter sind Akten des DGB, Kreis Freie und Hansestadt Hamburg aus den Jahren 1945 bis 1955, Rundschreiben und Flugschriften des Landesverbandes Hamburg der SPD sowie Materialien anderer Parteien und Verbände. Von den Nachlässen sind für regionale Studien von Interesse vor allem die von Willi Elsner und Alfred Diller, die wertvolles Material zur Geschichte der SPD und KPD in Hamburg und Schleswig-Holstein nach 1945 bzw. über die Entwicklung der Angestellten-Gewerkschaften in der Weimarer Republik und zur Gründung der DAG enthalten. Eine Sammlung von Flugblättern, Plakaten und anderen Drucksachen, eine größere Anzahl Mikrofilme von Zeitungen und Archivalien, für die Forschungsvorhaben der "Bibliothek" benötigte Kopien aus schwer erreichbaren, zum Teil in Privatbesitz befindlichen Beständen und eine Sammlung von Zeitungsausschnitten zur allgemeinen Parteiengeschichte und zu einzelnen Sachbereichen ergänzen dieses Archiv. Dazu kommen eine Reihe wichtiger und zum Teil sehr seltener Zeitungen (vgl. das 1973 gedruckte Verzeichnis der Zeitungs- und Zeitschriftenbestände).

Dank dieser Bücher- und Quellenbestände konnte die "Hamburger Bibliothek für Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung" verschiedene Forschungsvorhaben fördern. Weil sie durch die Begrenzung des Untersuchungsfeldes auf den Raum Hamburg wertvolle Erkenntnisse auch für die Geschichte der Stadt bringen, seien hier erwähnt die Arbeit von Werner Ahrens über das sozialistische Genossenschaftswesen in Hamburg 1890-1914 und die Studie von Hans Robert Buck über den kommunistischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Hamburg. Im Auftrag der "Bibliothek" erarbeitet wurde die Untersuchung von Friedrich-Wilhelm Witt über die Hamburger Sozialdemokratie in der Weimarer Republik unter besonderer Berücksichtigung der Jahre 1929/30-1933. - Zum laufenden Forschungsprogramm vgl. die Projektliste in diesem Heft, S. 28 f.

### 3. Urbanisationsgeschichte auf dem Historikertag in Braunschweig

Bei der Kommunalsektion des Historikertages in Köln im Frühjahr 1970 hatten sich die an der neueren Stadtgeschichte interessierten Wissenschaftler zum ersten Mal im Rahmen eines Historikertages zusammengefunden. Die Gründung der "Informationen zur modernen Stadtgeschichte" waren eines der Ergebnisse dieser Tagung (vgl. Heft 1 IMS 1970).

Auf dem Historikertag in Braunschweig vom 3. bis 5. Oktober dieses Jahres wird nun wieder eine Sektion sich mit Problemen der neueren Stadtgeschichte befassen. Durch die Vorgespräche ist es gelungen, unterschiedliche Aspekte des Urbanisationsprozesses im 19. und frühen 20. Jahrhundert in ein Programm zu integrieren, das gegenüber der Kölner Tagung eine sozialgeschichtliche Verbreiterung erfahren hatte. In der Sektion soll das Wachstum der deutschen Städte in den Hauptphasen der Industrialisierung nach wirtschafts- und bevölkerungsgeschichtlichen Gesichtspunkten sowie die administrative Bewältigung dieses Wachstumsprozesses durch Eingemeindung dargestellt werden.

Das Programm der Sektion wird wie folgt lauten:

#### Sektion Stadt- und Bevölkerungsgeschichte

Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Köllmann / Prof. Dr. Wolfgang Hofmann

Podiumsgespräch: Probleme des Urbanisationsprozesses

#### Einleitende Referate:

1. Dr. Marschalck, Bochum - Die Rolle der Stadt für den Prozeß der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
2. Dr. Reulecke, Bochum - Bevölkerung und Wirtschaft ausgewählter Städte im Ersten Weltkrieg.
3. Dr. Matzerath, Berlin - Städtewachstum und Eingemeindungen im 19. Jahrhundert.
4. Dr. Rebentisch, Frankfurt/Main - Stadtwachstum und Eingemeindung Frankfurts 1870-1910.

Alle vier Referenten haben sich in den letzten Jahren intensiv mit Problemen der Stadt- und Bevölkerungsgeschichte befaßt. Herr Marschalck schrieb seine Dissertation (1970) über "Deutsche Überseewanderung im 19. Jahrhundert"; Herr Reulecke über "Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Barmen von 1910 bis

1925" (1972), veröffentlicht 1973, Herrn Rebentischs Dissertation (1972) stellt die Tätigkeit des Frankfurter Oberbürgermeisters Landmann dar und Herr Matzerath, der seine umfangreiche Dissertation über "Nationalsozialismus und kommunale Selbstverwaltung" 1970 veröffentlichte, arbeitet seit einiger Zeit an "Problemen der Verstädterung in Deutschland und den USA im 19. und 20. Jahrhundert."

Für den Ablauf der Sektion ist vorgesehen, daß die zwei hauptsächlichen Aspekte des städtischen Wachstums durch jeweils zwei kürzere Referate behandelt werden, die als erste Beiträge zu einem Podiumsgespräch unter den Referenten betrachtet werden sollen. Danach soll das Plenum die Diskussion aufnehmen. Die Sektionsleitung hofft, die Diskussion durch schriftliche Thesen vorbereiten zu können.

4. Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland 1973 (vgl. die früheren Übersichten in IMS 4/1972 und 6/1973)

1. Bildquellen:

- BERLIN (Berlin-Museum): Handschriften und Bildnis. Zeugnisse bedeutender Persönlichkeiten in Berlin vom 17. bis 20. Jahrhundert, 4.12.1972-25.2.1973, Bildheft, 48 S. (Irmgard Wirth).
- BREMEN (Kunsthalle): Die "Stadt" - Bild - Gestalt - Vision. Das Stadtbild im 19. und 20. Jahrhundert, 16.11.1973-20.1.1974, Katalog.
- FLENSBURG (Stadtarchiv/Stadtparkasse): Flensburg - Stadtbild und Technik, Januar - Februar 1973, Faltblatt (Hans-Friedrich Schütt).
- HAMBURG (Landesbildstelle): Hamburg. Stadt und Menschen in 131 Jahren fotografiert, Sommer 1973, Informationsblatt.
- KASSEL (Stadtarchiv/Stadtgeschichtliches Museum/Stadtparkasse): Motive aus dem Bergpark Wilhelmshöhe. Kunstwerke des 18. und 19. Jahrhunderts zur Geschichte von Schloß und Park, 19.1.-9.2.1973.
- LÜBECK (St. Annen-Museum): Neuerwerbungen der Grafik-Sammlung zum Lübecker Stadtbild, 28.1.-17.6.1973.
- STUTTGART (Stadtarchiv/Kurt Leipner): Stuttgart und die süddeutsche Landschaft. Malerei und Grafik von Julie Strathmeyer-Wertz, 14.10.-30.11.1973.
- WÜRZBURG (Städtische Galerie): Städteansichten und Reiseskizzen eines fränkischen Romantikers (Fritz Bamberger, 1814-1873), 3.8.-16.9.1973.

## 2. Ortsgeschichte:

- AACHEN (Stadtarchiv/Herbert Lepper): Aachen und die Niederlande im Laufe der Geschichte, 15.10.-15.11.1973.
- BAMBERG (Staatsbibliothek/Stadtarchiv): Bamberg - Kaiser Heinrichs Stadt, 6.5.-8.7.1973, Katalog (Staatliche Archive Bayerns, Kleine Ausstellungsführer, Heft 3).
- BERLIN (Bank für Handel und Industrie): Aus der Historie von Spandau, 16.4.-11.5.1973.
- BERLIN (Kunstamt Wilmersdorf in der Urania): Berlin stellt sich vor: Wilmersdorf, 24.4.-10.5.1973, Informationsblatt.
- BERLIN (Heimatverein/Walter Schneider-Römhild): Ein Spaziergang durch die Vergangenheit (von Berlin-Steglitz), Mai-Juni 1973.
- BREMEN (Staatsarchiv): Die Bremer Neustadt - 1623 - Idee und Planung, 5.6.-31.8.1973.
- BREMEN (Focke-Museum): Bilder aus der alten Neustadt, 12.5.-17.6.1973.
- BREMERHAVEN (Stadtarchiv/Burchard Scheper): Die Ehrenbürger der Stadt Bremerhaven (und der Vorgängergemeinden), 1973.
- ESSEN (im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg): Essen stellt sich vor. Geschichte - Kunst - Kultur - Stadtbild. Ausgewählte Kunstwerke. Herbst 1973.
- HAMBURG (Staatsarchiv): Hamburg und seine Bürger. Vom Freibrief Barbarossas bis zur Deutschen Bundesakte, April-September 1973, Katalog, 36 ungez. S., ill. (Hans Dieter Loose/Rüdiger Wagner).
- KIEL (Stadtmuseum/Jürgen Jensen): Leben und Treiben auf dem alten Markt, 21.6.-1.10.1973.
- KREFELD (Burg Linn): 600 Jahre Krefelder Stadtgeschichte in Dokumenten und Bildern, 1973.
- LÜBECK (Behnhaus): Die Lübecker im Porträt 1780-1930, 8.4.-10.6.1973, Katalog (Jens Uwe Brinkmann).
- MÜNSTER (Stadtarchiv/Stadtparkasse/H. Lahrkamp): Dokumente zur Stadtgeschichte, 26.11.-14.12.1973.

## 3. Einzelne Zeitabschnitte:

- BERLIN (Landesbildstelle): Berlin vor 25 Jahren. Fotos aus der Zeit der Blockade (Henry Ries), 18.5.-8.7.1973.
- BERLIN (Gedenkbibliothek/Gustav Sichelschmidt): Berliner Märzrevolution, März-April 1973.

- BERLIN (Kunstant Wilmersdorf): Wilmersdorf gestern in vierzehn ausgesuchten Beispielen zeitgenössischer Malerei der Jahrhundertwende, 11.7.-10.9.1973, Informationsblatt (Udo Christoffel).
- BREMEN (Focke-Museum): Künstlerische Dokumente der Stadtzerstörung 1941-1945 (Willy Menz), 10.8.-16.9.1973.
- DORTMUND (Museum am Ostwall/Institut für Zeitungsforschung): Deutsche Revolution 1848, Frühjahr 1973.
- FRANKFURT (Stadtarchiv): (Ausstellungen zur 1848er Revolution:) Reichsverweser und Provisorische Zentralgewalt; Außerparlamentarische Opposition und Septemberaufstand, 1973.
- HANNOVER (Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv im Historischen Museum): Johann Bertram Stüve und seine Zeit, 6.1.-25.3.1973, Umdruck (Hauptstaatsarchiv).
- HANNOVER (Stadtarchiv/Stadtparkasse): Hundert Jahre Großstadt Hannover 1873-1973, 28.3.-28.5.1973, Faltblatt 4 S., ill. (Helmut Zimmermann).
- KIEL (Stadtarchiv/Stadtmuseum): (Oberbürgermeister) Andreas Gayk und seine Zeit 1893-1954, 11.10.-9.11.1973, Sammelband mit Materialien der Ausstellung (Hrsg. Jürgen Jensen. Kiel 1974).
- KÖLN (Historisches Archiv): Revolutionen in Köln 1074-1918, 25.4.-13.7.1973, Katalog, 114 S., ill. (Toni Diederich).

#### 4. Religiöse und soziale Gemeinschaften:

- BERLIN (Berlin-Museum): Freimaurer in Berlin, 28.9.-7.11.1973, Katalog, 22 S., 30 Bilds. (Irmgard Wirth mit Ingeborg Preuß, sowie Manfred Obermann, Jürgen Holtorf).
- DUISBURG (Evangelische Gemeinde Innenstadt): Salvatorkirche - Zeichen und Zeuge unserer Stadt, 19.8.-1.9.1973.
- GÖTTINGEN (Städtisches Museum): 700 Jahre Juden in Südniedersachsen, 14.10.-9.12.1973.
- KASSEL (Stadtarchiv/Stadtgeschichtliches Museum/Stadtparkasse): Demokraten in Kassel vor 125 Jahren, 15.3.-30.3.1973.
- MÜNCHEN-GLADBACH (Stadtarchiv): August Pieper 1866-1942 (Zentralstelle des Volksverein für das katholische Deutschland), 1973, Faltblatt (Wolfgang Löhr).
- MÜNCHEN (Stadtmuseum): Altomünster - ein bayerisches Kloster in europäischer Sicht (Birgittenkloster, bes. 15. und 19. Jahrhundert), 21.8.-7.10.1973, Katalog.
- OLDENBURG (Niedersächsisches Staatsarchiv durch Harald Schiek): Dokumente zur Geschichte der Juden im heutigen Oldenburg, 27.4.1972-22.2.1973.

STUTTGART (Stadtarchiv): Zur Geschichte der Deutschen Turnbewegung (bes. in südwestdeutschen Städten), 6.6.-7.7.1973, Katalog, 166 S., ill. (Kurt Leipner/Fritz Graefe).

#### 5. Bauen und Wohnen, Gesundheitswesen:

- BERLIN (Berlin-Museum): Kreuzberger Motive (Fotos von Michael Schmidt), 4.6.-1.7.1973, Bildband zur Ausstellung (hrsg. vom Bezirksamt Berlin-Kreuzberg).
- ESSLINGEN (Stadtarchiv/Otto Borst): EBlinger Altstadt - gestern und heute, 28.-31.11.1973.
- HANNOVER (Historisches Museum/Stadtparkasse): Hannovers schöne alte Häuser, 30.8.-22.10.1973, Faltblatt, 4 S., ill. (Franz Rudolf Zankl).
- HANNOVER (Historisches Museum): Eindrücke von hannoverschen Vorortbahnhöfen (Fotos von Eckard Schrader), 1.10.-30.11.1973, Ausstellungsführer, 16 S., ill. (Franz Rudolf Zankl).
- KASSEL (Stadtarchiv/Stadtgeschichtliches Museum): Historische Fachwerkhäuser in Kassel, 5.2.-28.12.1973.
- KIEL (Kunsthistorisches Institut): Flensburgs Altstadt - frei zum Abbruch oder Modell einer lebenswerten Umwelt. Foto - Ausstellung, 1973, Beiheft, 18 S., ill.
- KÖLN (Stadtmuseum): Bauen '20 - '40: Der niederländische Beitrag zur modernen Architektur, Sommer 1973, Katalog.
- MÜNSTER (Landesmuseum/Stadtarchiv): Johann Conrad Schlaun (1693-1773). Zum 200. Todestag des großen westfälischen Architekten, 21.10.-30.12.1973, Katalog.
- NÜRNBERG (Stadtarchiv): Öffentliche Krankenpflege in Nürnberg seit 1806, Oktober 1972 - Januar 1973, Faltblatt (Gerhard Hirschmann).

#### 6. Wirtschaft, Berufe, Sozialstruktur:

- BERLIN (Haus am Lützowplatz): Pleite '73 - Eine Berliner Katastrophe vor 100 Jahren, 11.9.-21.10.1973, Katalog, 40 ungez. S., ill. (Konrad Jule Hammer/Siegfried Kiok/Kurt Pomplun).
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum): Historisches Handwerk am Haus und im Raum in Zeichnungen von Johann Daniel Thulesius (1889-1967), Sommer 1973.
- BRAUNSCHWEIG (Landesmuseum): Verpackung im Wandel der Zeit. - 75 Jahre Schmalbach-Lubeca-Werke AG. (Braunschweiger Wirtschaft), 18.2.-30.4.1973.

- EPPINGEN (Museum): Aus der Postgeschichte der Stadt Eppingen, Sommer 1973.
- FLENSBURG (Stadtarchiv/Hans Friedrich Schütt): Inflationen in Flensburg 1806-1923, September 1973 - Februar 1974.
- FRANKFURT (Historisches Museum): Die Bilderfabrik. Dokumentation zur Kunst- und Sozialgeschichte der industriellen Wandschmuckherstellung zwischen 1845 und 1973 am Beispiel eines Großunternehmens, 1973 (auch in anderen Orten gezeigt), Bild- und Kommentarheft ("Resonanz einer Ausstellung"), 60 S., 4<sup>0</sup> (Institut für Volkskunde der Universität durch Wolfgang Brückner, Redaktion Michael Beutel).
- GOSLAR (Museum): Drei Jahrhunderte Post in Goslar, 25.6.-21.8.1973, Katalog (Werner Hillebrand).
- HAMBURG (Kunsthalle): Joseph Pennell (1857-1926): Städte und Stätten der Arbeit, Frühjahr 1973.
- HAMBURG (Museum für Hamburgische Geschichte): Der Ausruf in Hamburg. Ländliche Händler auf dem Markt, 18.5.-2.12.1973, Katalog (= Aus den Schausammlungen, Heft 3), 32 S., XVI Tafeln (Ulrich Bauche/Gisela Jaacks).
- HANNOVER (Stadtarchiv/Historisches Museum/Stadtparkasse): 150 Jahre Stadtparkasse Hannover, 29.5.-29.8.1973, Faltblatt, 6 S., ill. (Helmut Zimmermann).
- MÜNSTER (I. Korps der Bundeswehr/Stadtarchiv): Schlaun und das Militärwesen des Fürstbistums Münster, 20.10.-18.11.1973.

#### 7. Bildung und Wissenschaft:

- AACHEN (Stadtarchiv/Stadtparkasse): Internationales Zeitungsmuseum der Stadt Aachen. Die niederländische Presse, 1.10.-30.10.1973, Katalog, 12 ungez. S., ill. (Herbert Lepper).
- AUGSBURG (Stadtarchiv): Überblick über die wichtigsten Bestände des Stadtarchivs (bes. 19. und 20. Jahrhundert). Zum Tag der offenen Tür, 13.10.1973, Informationstext, 4 S. (F. Blendinger).
- DARMSTADT (Magistrat/Staatsarchiv im Landesmuseum): Justus Liebig 1803-1873. Leben und Werk. Frühjahr 1973, Katalog, 28 S. (Fritz Ebner/Walter Grunzert/Heinz-Joachim Jaensch).
- MANNHEIM (Reiß-Museum): Mannheimer Drucke vergangener Jahrhunderte, 6.12.1973-24.2.1974, Katalog (Herbert Meyer/Wiltrud Föber).
- MINDEN (Stadtarchiv): Ad acta. Das Stadtarchiv und seine Arbeit, 3.-20.5.1973, Katalog, 20 ungez. S. (Hans Nordsiek).
- MÜNCHEN (Stadtarchiv): Liebig in München, 31.10.-30.11.1973, Informationstext, 6 Bll.

NÜRNBERG (Stadtbibliothek/F.X.Pröhl): Nürnberger entdecken die Welt. Reisebücher aus vier Jahrhunderten, 1973.

NÜRNBERG (Museen der Stadt im Fembohaus): Altdorf und seine Universität, Juli - September 1973, Faltblatt, 9 S. (Karl-Heinz Schreyll).

#### 8. Kunst und Kultur:

BERLIN (Haus der Kirche): Alfred K. Dietmann. Bernhard Friebel. Kirchen und Sacralbauten in und um Berlin, 12.-28.9.1973.

BERLIN (Gedenkbibliothek/Gustav Sichelschmidt): Berliner Weihnachtsmarkt, Dezember 1973.

BERLIN (Ausstellungs-Messe-Kongreß GmbH/Gerhard-Hauptmann-Gesellschaft): Gerhard Hauptmann und Berlin, 10.-21.11.1973, Ausstellungsführer, 14 S. (Martin Machatzke).

BERLIN (Haus am Lützowplatz): Die Siegesallee. Eine Berliner Epoche. März - April 1973, Katalog, 40 ungez. S., ill. (Konrad Jule Hammer/Siegfried Kiok, Kurt Pomplun).

BIBERACH (Städtische Sammlungen): (Bilder und Zeichnungen:) Anton Braith (1836-1905) und Christian Mali (1832-1906), 1.4.-29.4.1973; Carl v. Ebersberg (1810-1880), 16.6.-6.8.1973.

BRAUNSCHWEIG (Stadtarchiv/Stadtbibliothek): Gelegenheitsdichtung, Almanache und Stammbücher, 2.1.-30.3.1973.

DARMSTADT (Hessisches Landesmuseum): Darmstädter Maler des 18. und 19. Jahrhunderts, 1973.

DÜSSELDORF (Goethe-Museum): Vom Hexentanz zum Mummenschanz, 17.2.-7.3.1973.

DÜSSELDORF (Stadtgeschichtliches Museum): Die Gründung. Zum 125jährigen Bestehen des Künstler-Vereins Malkasten, Sommer 1973.

HAMBURG (Kunsthalle): Objekte im Kunsthaus - Kunsthaus als Objekt, Sommer 1973.

HAMBURG (Altonaer Museum): Die Gemäldesammlung des Hamburger Senators Martin Johann Jenisch (1793-1857), Sommer 1973.

HANNOVER (Historisches Museum/Stadtparkasse): L.H.C. Hölty zum 225. Geburtstag, 19.12.1973-15.4.1974, Faltblatt.

HANNOVER (Stadtarchiv/Stadtparkasse): Vorläufer technischer Selbstverständlichkeiten (vor allem im Haushalt), 23.10.-18.12.1973, Faltblatt (Franz Rudolf Zankl).

KÖLN (Stadtmuseum): Masken und Narren. Tradition der Fastnacht, Frühjahr 1973, Katalog.



LÜBECK	(St. Annen-Museum): Das Kostüm des 18. und 19. Jahrhunderts, 1.7.-30.9.1973.
MANNHEIM	(Städtische Kunsthalle): Gedächtnisausstellung 100 Jahre Karl Kuntz-Sammlung, 23.6.-22.7.1973.
MÜNSTER	(Stadtarchiv im Stadttheater): Theatergeschichte Münsters (Fürstliches Theater gegründet 1775), 28.8.-7.9.1973.
NÖRNBERG	(Stadtbibliothek/F.X.Pröhl): Jakob Wassermann zum 100. Geburtstag 1873-1973, 1973.

#### 5. Kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im WS 1973/74

Aachen	Gartenstadt, Trabantenstadt in ihrer geschichtlichen Entwicklung (Vorlesung)	Mann
	Denkmalpflege. Entwurfspraktikum (mit anderen Lehrgebieten), vorwiegend denkmalpflegerische Sanierungsprobleme im Städte- und Wohnbau (Übung)	Schild/ Dauber/ Hirsch
Bochum	Kommunalwahlrecht und politische Parteien in Deutschland in den Jahren des Kaiserreiches (Kurs)	Croon
	Planung und Realisierung im Städtebau an ausgewählten Beispielen des 19. Jahrhunderts (Kurs)	Weber
	Politische Probleme der Selbstverwaltung im Deutschland des 19. Jahrhunderts (Kurs)	Martiny
Bonn	Reformen des Freiherrn vom Stein	Hubatsch
Dortmund	Ausgewählte Probleme städtebaulicher Sanierung	Seele/N.N.
Essen	Stadtbaugeschichte (Vorlesung)	Hauenhorn
Frankfurt	Historisch-gesellschaftskundliche Unterrichtsmodelle zur Typologie und Geschichte der europäischen Städte bis zur Gegenwart (Projektseminar)	Rebentisch/ Herzog
Kassel	Geschichte und Theorie der Architektur. Die städtebauliche und landschaftsarchitektonische Entwicklung der Stadt Kassel (Übung/Seminar)	Jourdan/ Latz
Köln	Stadt und Land in den Vereinigten Staaten - ein problemgeschichtlicher Überblick von der Kolonialzeit bis zur Gegenwart (Vorlesung)	Shoemaker
	"City Machines" und die Entwicklung der amerikanischen Städte im ausgehenden 19. Jh. (Seminar)	Angermann/ Shoemaker
	Historische Demographie: Kölner Bevölkerung im 18. Jahrhundert (Seminar)	Krebs
Konstanz	Schichtungstheorien und historische Sozialstrukturen (am Beispiel deutscher Städte des 15.-19. Jahrhunderts) (Seminar)	Rabe

Münster	Berlin. Seine Entwicklung bis zum industriellen Zeitalter (Hauptseminar)	Stoob
	Methodische Fragen der vergleichenden Städteforschung (Übung)	Ehbrecht/ Homann
Paderborn	Geschichte der Stadt Paderborn in der Neuzeit (Vorlesung/Übung)	Hohmann
Siegen	Geschichte des Städtebaus (Vorlesung/Übung)	Steinebach

## 6. Lokale Politikforschung

Im Bereich der politischen Wissenschaft hat sich in den letzten 3 Jahren ein Arbeitskreis "Lokale Politikforschung" gebildet. Diese Gruppe kam im Rahmen eines Kongresses der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft in Hamburg vom 1. bis 4. Oktober 1973 zu ihrer dritten Tagung zusammen. Initiator und Organisator war Rolf Richard Grauhan, Professor für politische Wissenschaft an der Universität Bremen, der durch eine Studie über Oberbürgermeister in der Bundesrepublik (Politische Verwaltung. Auswahl und Stellung der Oberbürgermeister als Verwaltungschefs deutscher Großstädte, 1970) hervorgetreten ist.

Der Arbeitsgruppe standen in Hamburg zwei halbe Tage zur Verfügung. In einer ersten Zusammenkunft wurde von der Diskussionsleitung - Grauhan/Dammann - eine Übersicht über den Diskussionsstand und aus den etwa 60 Teilnehmern ein Überblick über die laufenden Projekte gegeben. Dabei traten die gleichen Schwerpunkte hervor wie bei einer früheren Tagung in Heidelberg (6. bis 8.4.1973): Die Agglomeration als Erscheinungsform des kapitalistischen Produktionsprozesses, die Aufdeckung und potentielle Politisierbarkeit des Klassencharakters des Reproduktionsprozesses, Konfliktstruktur der kommunalen Programme von Bund, Ländern und Gemeinden, Partizipationsforschung und Curriculumfragen für Planer.

In der zweiten Sitzung wurden verschiedene "Papers" diskutiert. Hermann Hilterscheid/Hans Helmut Lenke, FU Berlin: Aspekte lokaler Berichterstattung über kommunalpolitische Entscheidungsprozesse (am Beispiel des Steglitzer Kreisel); Werner Girke, FU Berlin: Zur Standortwahl, dem Bebauungsplanverfahren und einer Bürgerinitiative bei der Errichtung eines Grundlastkraftwerkes Berlin-Steglitz, Barnack-Ufer; Helmut Wollmann, FU Berlin: Studie zum Verlauf einer Altstadt-sanierung (Heidelberger Altstadt). Eine weitere Arbeit von Helga Faßbinder, TU Berlin, mit historischem Thema: Preisbildung. Monopol und Spekulation beim städtischen Boden (bezogen auf die volkswirtschaftliche Debatte um 1900) wurde vorgelegt, aber nicht erörtert.

Unter historischem Gesichtspunkt ist zu registrieren, daß der überwiegend polit-ökonomische Ansatz der meisten Mitglieder der Arbeitsgruppe nicht nur einen vorherrschenden methodischen Trend der Sozialwissenschaften reflektiert (der Hamburger Politologenkongreß stand unter dem Thema "Politik und Ökonomie"), sondern auch geeignet ist, wesentliche Veränderungen der kommunalen Struktur der letzten 100 Jahre zu erfassen: Die Auflösung der Identität von administrativer Einheit und Sozialraum (Stadt, Gemeinde) zugunsten der administrativ aufgesplitterten aber sozioökonomisch ein eigenes System bildenden Region (Agglomeration). Andererseits wird nicht selten ein Defizit historischer Kritik in der Übernahme der Begriffe und Wertvorstellungen der Politökonomie des 19. Jahrhunderts (Marx) deutlich. Wenn z.B. die Bürgerinitiativen als "bürgerliche" Initiativen denunziert werden (Heidelberger Protokoll Seite 7), werden offenbar die sozialen und politischen Veränderungen nicht mitgedacht: In der "bürgerlichen Selbstverwaltung" des 19. Jahrhunderts hatten "Bürger" es nicht nötig, Initiativen zu entwickeln, um ihre kommunalen Interessen durchzusetzen. Auch die gelegentliche Ineinssetzung von Staatsapparat des 19. und späten 20. Jahrhunderts (jeweils einschließlich der kommunalen Selbstverwaltung) scheint nur durch Übernahme dogmatischer Positionen erklärbar. Das einzige Referat mit explizit historischer Fragestellung (Faßbinder: Bodenwert), bemerkenswert durch seine klare Methode und seine gegenwartsbezogenen Erkenntnisziele, wurde zwar nicht diskutiert, wird aber vermutlich in einer von Grauhan vorbereiteten Sammelveröffentlichung von Papers dieser Arbeitsgruppe erscheinen. Die nächste Tagung des Arbeitskreises wurde für April 1974 in Aussicht genommen.

## 7. Arbeitskreis für Historische Kartographie

Der Arbeitskreis für Historische Kartographie veranstaltete vom 14.-16. März 1974 im Johannesstift in Berlin-Spandau zusammen mit der Historischen Kommission zu Berlin eine Arbeitstagung, in deren Mittelpunkt die Diskussion über den "Historischen Handatlas von Brandenburg und Berlin" stand. In diesem Kartenwerk sind jüngst auch Karten über Kolonistenzug und Staatssiedlung 1688-1786, Kietzsiedlungen, die Entwicklung Potsdams zwischen 1780 und 1927 und die Entwicklung des Chausseennetzes zwischen 1792 und 1875 erschienen. Darüber hinaus wurde u.a. ein Vortrag über "Verwaltungsgliederungen ostdeutscher Provinzen und deren kartographische Probleme" von Prof. W. Hubatsch, Bonn, gehalten sowie von Hartmut Klein, Münster, ein Arbeitsbericht erstattet über "Quellenkundliche Untersuchungen an älteren deutschen Karten und Plänen

insbesondere Mittel- und Ostdeutschlands unter besonderer Berücksichtigung der Stadtgeschichte und ihrer topographischen Grundlagen".

Aus Berichten zur regionalen Atlasarbeit sei hier nur die über den Deutschen Städteatlas hervorgehoben, der nunmehr mit 10 Blättern in der ersten Lieferung vorliegt, und zwar für die Städte Bad Mergentheim, Buxtehude, Dortmund, Gelnhausen, Isny, Neuwied, Öhringen, Regensburg, Schleswig und Warburg. Die - auch einzeln erwerbbaeren - Blätter umfassen neben einem Sachkommentar mit Literaturhinweisen, einer modernen Stadtkarte, einer Umlandkarte, einer Karte über die Wachstumsphasen der mittelalterlichen Stadt, sowie weiteren Beikarten und Abbildungen als Kernstück eine mehrfarbige Katasterkarte aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die exakt die innere Struktur der Stadt wiedergibt. Im Sommer ist mit den ersten Karten des in gleicher Weise aufgebauten Westfälischen Städteatlases zu rechnen.

---

#### Forschungsprojekte und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Diese Liste wird fortlaufend geführt und soll den Bearbeiter in keiner Weise binden. Wir bitten jedoch um Informationen zur Ergänzung. Dabei sind folgende Angaben erwünscht: Name des Bearbeiters, Wohnort, Gegenstand des Projekts, Quellengrundlage, ungefährender Zeitpunkt des Abschlusses, Publikationsort, gegebenenfalls Name des wissenschaftlichen Betreuers.

171-182: Forschungsprojekte der Hamburger Bibliothek für Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung bzw. der Forschungsstelle für die Geschichte des Nationalsozialismus in Hamburg (Arbeitstitel). Diese Projekte sind größtenteils als Dissertationen in Aussicht genommen. (Betreuung u.a. durch Prof. Jochmann) - Vgl. hierzu den Bericht in diesem Heft, S. 15 ff. Vgl. außerdem die Projekte Nr. 57, 77 und 154.

- 171. Michael Sachs: Frühgeschichte der Arbeiterbewegung in Hamburg 1862-1875.
- 172. Dietrich Ellger: Die Hamburger Arbeiterbewegung 1890-1901.
- 173. Armin Stüwe: Die Hamburger Arbeiterbewegung 1901-1914.
- 174. Dörte Oldach: Die KPD in Hamburg 1919-1923.
- 175. Werner Johe: Die politische Neuordnung in Hamburg 1945/46.
- 176. Jutta Berliner: Die Neugründung der Hamburger Gewerkschaften 1945-1949.
- 177. Rolf Rietzler: Die NSDAP in Schleswig-Holstein 1919-1933.
- 178. Claus-Dieter Voigt: Jugendpolitik in Hamburg 1919-1933.
- 179. Ursula Büttner: Hamburg in der Staatskrise 1928-1933.

180. Hermann Brämer: Arbeitsbeschaffungspolitik 1933-1936 in Hamburg.
181. Dorette Rommele: Der Reichssender Hamburg 1933-1945. Ein Beitrag zur nationalsozialistischen Organisations-, Personal- und Kulturpolitik.
182. Edition der Tagebücher des Bremer Bürgermeisters Theodor Spitta (1920-33, 1945-55), in Verbindung mit dem Institut für Zeitgeschichte.
- 183-192: Dissertationsvorhaben aus dem Lehrgebiet Baugeschichte der Technischen Hochschule Aachen (Betreuung durch Professor Albrecht Mann).
183. Hansjörg Ahrens: Die Entwicklung des Bergarbeiterwohnbaus in Deutschland und England, dargestellt an Beispielen des Aachener Steinkohlenreviers und der South-Durham-Area.
184. Marret Cornelius-Schuldt: Nürnberg als Muster der baulichen Entwicklung einer deutschen Stadt unter dem Nationalsozialismus.
185. Renate Kastorff-Viehmann: Die Verelendung von Arbeiterwohnsiedlungen im Ruhrgebiet seit dem mittleren 19. Jahrhundert.
186. Hans-Dieter Krupinski: Die Geschichte der Stadtplanung in der Ballungskernzone des Ruhrgebietes vom Beginn der Industrialisierung bis in unsere Zeit, dargestellt am Beispiel des Teilgebietszentrums Bochum.
187. Jan Marten Kühne: Die Bedeutung der Wohnungsfinanzierung für die städtebauliche Entwicklung im Ruhrgebiet seit der letzten Jahrhundertwende, dargestellt am Beispiel der Stadt Dortmund.
188. Michael Maus: Die Frankfurter Innenstadt und ihr Wiederaufbau nach dem Kriege.
189. Franz Meckes: Zur Baugeschichte, Sozialgeschichte und Gegenwartsproblematik mittelalterlicher Städte Südbadens.
190. Klaus Oczipka: Kommunikationsverhalten in mittelstädtischen Sozialstrukturen des Aachener Reviers, dargestellt an der Entwicklung von Herzogenrath, Kohlscheid und Würselen.
191. Jochen Ossenbrink: Stadt- und Siedlungsplanung im Raum Westfalen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert.
192. Hans-Werner Zawisla: Das öffentliche Bauwesen Preußens im 19. Jahrhundert als Instrument zur Beeinflussung der Wirtschaftsentwicklung.
193. Dr. Dietrich von Dehaes-Guenter: Raumordnung und Stadtentwicklung im Ruhrgebiet. Gesamthochschule Essen
194. Dr. Jürgen C. Tesdorpf: Quantitative Modelle zur Innenstadtentleerung in bundesdeutschen Mittel- und Großstädten. Habilitationsschrift im Geographischen Institut II der Universität Freiburg im Breisgau.
195. Wolfgang Hoth: Die Industrialisierung Wuppertals im 19. Jahrhundert, bei Prof. Henning, Köln.
196. David Crew (Ithaca, N.Y., USA): Definitions of Mobility. Social Mobility in a German Town (Bochum). Geplant als Aufsatz in: Journal of Social History.

197. Konrad Adenauer als Oberbürgermeister von Köln. Sammelwerk zum 100. Geburtstag Konrad Adenauers im Jahre 1976. Hrsg. von der Stadt Köln mit Beiträgen von etwa 15 Autoren zum Zeitraum 1906-1933, 1945. Koordinator des Bandes: Dr. Hugo Stehkämper, Stadtarchiv Köln. Erscheinungsdatum: 1976.
198. Dr. Wolfgang R. Krabbe (Münster): Kommunalpolitik und Industrialisierung. Probleme städtischer Strukturveränderungen im Jahrhundert zwischen Wiener Kongreß und Ersten Weltkrieg in der preußischen Provinz Westfalen. - In drei Fallstudien sollen Bedingungslage, Prozeß und kommunalpolitische Wirkungen der Industrialisierung in der Stadt analysiert werden. Als Untersuchungsgebiete sind vorgesehen: Dortmund, Münster, Coesfeld. Quellen: Akten der Stadtarchive.
199. Prof. Dr. Bernhard Schäfers (Neustadt a.d. Weinstraße): Materialien und Theorien zum Verstädterungsprozeß 1800-1970. Abschluß 1974.
200. Beatrix Herlemann (Bochum): Die kommunalpolitischen Aktivitäten der KPD im Ruhrgebiet 1924-1933. Phil. Diss. bei Prof. Vierhaus, Bochum. Abschluß ca. 1974.
201. Ernst Ulrich (Bochum): Die sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung des Landkreises Warburg ab 1816. Staatsexamensarbeit, abgeschlossen 1973.
202. Prof. Dr. Lutz Niethammer (Essen): Die Arbeiterwohnungsfrage vor dem Ersten Weltkrieg. Universität Essen.
203. Wolfgang Herbig (Bochum): Wirtschaft und Bevölkerung der Stadt Lüden-scheid im 19. Jahrhundert. Diss. bei Prof. Köllmann, Bochum. Abschluß 1974.
204. Dieter Janson (Augsburg): Die Geschichte der SPD während der Weimarer Republik in Nürnberg. Phil. Diss. bei Prof. Becker, Augsburg.
205. Dr. Herbert Lepper (Aachen): Sozialer Katholizismus in Aachen. Quellen zur Geschichte des Arbeitervereins zum hl. Paulus für Aachen und Burt-scheid 1868-1878 (im Druck).
206. Heinz Hohensee (Duisburg): Das Duisburger Notgeld.
207. Henrich Tiessen (Konstanz): Esslingen 1848-1914; Soziale Verhältnisse, politische Bewegung und kommunale Selbstverwaltung in einer württembergischen Fabrikstadt im 19. Jahrhundert. Phil. Diss. Konstanz.
208. Jan Knoop: Die Planung der Wohnstandorte in West-Berlin während des Zeitabschnitts 1945 bis etwa 1952; techn. Diss. bei Prof. Dipl.-Ing. Dieter Frick, TU Berlin.

## R E Z E N S I O N

---

Flensburg in Geschichte und Gegenwart. Informationen und Materialien.  
Flensburg 1972. 469 S. (Schriften der Gesellschaft für Flensburger  
Stadtgeschichte e.V. Nr. 22)

Der Flensburger Arbeitskreis für Stadt- und Regionalforschung, einer von vier Arbeitskreisen der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte, dem wir bereits eine beifällig aufgenommene "Flensburger Stadtgeschichte" verdanken<sup>1)</sup>, ist mit einem neuen Werk, das sich als "Realienbuch" insbesondere für den Schulgebrauch versteht, an die Öffentlichkeit getreten (vgl. hierzu IMS 5/1972, S. 7 ff.). Über die zugrundeliegende Konzeption haben die Arbeitskreismitglieder G. Kraack, K. Lund, D. Pust, H. F. Schütt, G. Vagt, K. Weigand und H. Windmann in der Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte ausführlich und überzeugend berichtet<sup>2)</sup>. Die Stadt mit ihrem Umland ist danach "besonders geeignet für die spezifischen koordinierenden und integrativen Aufgaben eines Politik, Sozialkunde, Geographie und Geschichte berücksichtigenden Gesamtunterrichts." Doch wollten die Autoren keine Heimatkunde alten Stils schreiben. Sie lehnen den mythologisierten, emotionsgeladenen Heimatbegriff ab, ersetzen Heimat durch Region und verstehen darunter die "räumliche, mitmenschliche, wirtschaftliche und geistig-kulturelle Umwelt." Der Sinn der Regionalgeschichte besteht nach ihrer Meinung unter Berufung auf J. Burckhardt und K. Bosl darin, "die allgemeine historische Forschung zu stützen und zu ergänzen." Der Vorzug der regionalgeschichtlichen Betrachtungsweise liegt ihres Erachtens in der größeren Überschaubarkeit, Nähe, Nachprüfbarkeit, Anschaulichkeit und ihrem Beispielcharakter. Auch zeige die Pädagogik, daß "die Begegnung mit dem Vergangenen in der Gegenwart, wie sie regionalgeschichtliche Zeugnisse bieten", bei 9-11jährigen Kindern zu einem "Urerlebnis" führen könne. Für die Politikwissenschaft liefere die Region "Vorfälle" aus der politischen Wirksamkeit und Objekte zur Erforschung des "politischen Nahraums." Die "Regionale Geo-

---

1) Flensburg. Geschichte einer Grenzstadt, Flensburg 1966 (Schriften der Gesellschaft für Flensburger Stadtgeschichte e.V., Nr. 17).

2) Bd. 98 (1973), S. 215-234; siehe auch Grenzfriedenshefte (1973), S. 98-103.

graphie" schließlich könne "mit der Verdeutlichung raumgestaltener Prozeß-abläufe und funktionaler Zusammenhänge Einsichten in menschliche Grundfunktionen" vermitteln. Das alte Prinzip "Vom Heimatort zum Fernen" wird abgelehnt. Stattdessen "räumlich Nahes mit räumlich Fernem in ganzheitlicher Schau" verknüpft. Das gesamte Programm ist durch Richtlinien und Verlautbarungen des Schleswig-Holsteinischen Kultusministeriums abgesichert.

Nach einer genauen Durchsicht des "Realienbuchs" muß man den Autoren bescheinigen, daß sie ihre Zielsetzung weitgehend erreicht haben. Im ersten Teil (Ein Gang durch Flensburg) wird auf die vorgeschichtlichen Reste verwiesen, das "geschichtlich bedingte Erscheinungsbild" und die "innere Struktur der Stadt" beschrieben und "Funktionszusammenhänge" erläutert (S. 17-80). Während hier der besondere Akzent auf der geschichtlichen und geographischen Betrachtungsweise liegt, steht im zweiten Halbtel (Gesellschaftskundliche und politische Beiträge) die Politikwissenschaft im Vordergrund (S. 81-204), doch ist bei den meisten Beiträgen auf historische Zusammenhänge ergänzend hingewiesen. Dargestellt werden die Stadtverfassung, Stadtverwaltung, städtische Einrichtungen, Parteien und Verbände, Landes- und Bundesbehörden, wobei die Parteien, Verbände, Landes- und Bundesbehörden selbst zu Wort kommen. Ausführlich wird auf die Wahlen und das Wahlverfahren eingegangen. Der zweite Teil zerfällt wieder in zwei Halbtel (Exemplarische Beiträge, Quellen und Quellenerzählungen). Die exemplarischen Beiträge geben einen gerafften, sehr gut formulierten Überblick über die Geschichte der Stadt, eingeordnet in größere historische Zusammenhänge (Dynastische Kämpfe zwischen Dänemark und Holstein, Kriege 1848-50 und 1864, Abstimmung 1920, Verhältnis Deutsche - Dänen, Dreißigjähriger Krieg, Napoleonische Kriege, November 1918, Nationalsozialistische Machtergreifung) und nehmen wichtige Themen aus der Geistes-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte auf (Spätmittelalterliche Volksfrömmigkeit, Reformation, katholische Reform, Frühkapitalismus, Merkantilismus, Industrialisierung, Weimarer Republik, Pietismus, Aufklärung, Liberalismus, Nationalismus, Nationalsozialismus). Bei den Sagen (Teil der Quellen und Quellenerzählungen, S. 279-288) ist jeweils der geschichtliche Hintergrund geschildert, um den historischen Wert durchschaubar zu machen. Alle historischen Beiträge sind mit der 1966 erschienenen Stadtgeschichte verzahnt. Der dritte Teil (Informationen zur Stadtgeschichte, S. 385-455) enthält eine Zeittafel, Übersichten über Wahlen und Gewählte, Statistiken, Erläuterungen zu den Straßennamen, alte Maße und Gewichte u.a.m.



Die Fülle und die Qualität des Gebotenen läßt eine Einzelkritik an dem einen oder anderen Beitrag als Beckmesserei erscheinen. Ich will mich deshalb auf einige grundsätzliche Bemerkungen beschränken. Zunächst ist es zu bedauern, daß das "Realienbuch" erst zu einem späteren Zeitpunkt durch einen Kartenband und noch später durch einen Bildband ergänzt werden soll. Erst wenn beide Publikationen vorliegen, ist das Werk ein Ganzes. Bei den einzelnen kulturellen Institutionen (z.B. Theater, Bibliothek) vermissen ich ein Eingehen auf die Probleme (Theaterdefizit, Theaterfusion, Kostenlawine, Kooperation und Koordination der Institute etc., warum fehlt übrigens die Volkshochschule?), bei den städtischen Eigenbetrieben ein Wort über ihre Notwendigkeit, bei der städtischen Verwaltung einen Hinweis auf den Beamtenstatus, seine Geschichte und Problematik (vielleicht auch einen Exkurs über die Kontinuität des Apparates nach 1945). Bei den Übersichten über Wahlen schließlich hätte man sich einige Wahlanalysen wünschen können. Was mir besonders auffiel, ist die geringe Verwendung der Vergleiche. Daß es in Flensburg z.B. 1898 einen zentralen Arbeitsnachweis gab, gewinnt erst an Relief, wenn ich erfahre, ob das früh oder spät war im Vergleich mit anderen Städten. Der Haushalt der Stadt Flensburg aus dem Jahre 1972 (S. 106) z.B. wird anschaulicher, wenn ich ihn mit dem von 1872 und 1922 konfrontiere. Gerade die von den Autoren angestrebten Fallstudien in den politikwissenschaftlichen Beiträgen verlangen nach einer vergleichenden Sicht. Schließlich sollte man prüfen, ob nicht trotz der starken Untergliederung ein Sachindex und ein Glossar mit den wichtigsten Fachausdrücken erforderlich ist.

Diese kritischen Bemerkungen können aber nicht den Wert der Arbeit schmälern, die eine erstaunliche, beneidenswerte Leistung darstellt. Sie zeigt zugleich die Möglichkeiten, die sich aus einer breiteren Zusammenarbeit im Rahmen eines städtischen Geschichtsvereins für die moderne Stadtgeschichtsforschung ergeben können.

Wolfgang Löhr

## B I B L I O G R A P H I E

Diese Bibliographie kann und will nur eine Auswahl bieten. Maßgebend für die Aufnahme sind die im Geleitwort von Nr. 1 dargelegten Gesichtspunkte, d.h. die Bibliographie verfolgt in erster Linie den Zweck, über neuere sachlich wie methodisch interessante Arbeiten zur modernen Stadtgeschichte zu informieren. Dabei liegt der Akzent auf solchen Untersuchungen und Themen, die die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der letzten 200 Jahre kennzeichnen. Soweit erreichbar, sucht die Bibliographie auch die stadtgeschichtliche Literatur aus der DDR zu erfassen. (für diese Nummer wurden überwiegend Beiträge ab 1972 erfaßt.)

### 1. Hilfsmittel (Handbücher, Bibliographien, Archivübersichten)

=====

Topographischer Atlas Rheinland-Pfalz, Neumünster 1973, Wachholtz, 200 S.

Croon, Helmuth, Stadtverwaltung und Stadtarchive, in: Der Archivar. Mitteilungsblatt für deutsches Archivwesen, Jg. 26 (1973), Sp. 479-483.

Deutschland neu entdeckt. Die Bundesrepublik Deutschland im farbigen Senkrechtluftbild, hrsg. von S. Schneider und G. Stremk, Mainz 1972.

Ebner, M. H., The new urban history: Bibliography on methodology and historiography, Monticello 1973, Council of Planning Librarians, 10 S. (Exchange Bibliography, Nr. 445).

Förster, Rudolf, Das Museum für Geschichte der Stadt Dresden, 2. Neubearb. Aufl. Dresden 1972, 96 S.

Fricke, Karl, Das städtische Kartenwesen in Hannover. Entwicklung und Stand von 1860 bis 1971, 2 Bände, Hannover 1972, Stadtverwaltung, 161 S., 79 Beil.

Gemeinde-Daten, hrsg. im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, München 1973, 435 S.

Hahn, Helmut, und Wolfgang Zorn, Historische Wirtschaftskarte der Rheinlande um 1820, Bonn 1973, 75 S., Abb., Kartenbeilagen (Rheinisches Archiv, Bd. 87).

Hessen in Karte und Luftbild. Topographischer Atlas, Teil II, Hannover 1973, Schroedel, 196 S.

Kleihues, Josef Paul, Berlin-Atlas zu Stadtbild und Stadtraum. Versuchsgebiet Charlottenburg, Berlin 1973, Senator für Bau- und Wohnungswesen, 163 S.

Klein, Hanns, Ein Verzeichnis der Industrie-, Gewerbe- und Handelsbetriebe, Einzelfirmen, Gesellschaften und Genossenschaften des Handelskammerbezirks Saarbrücken vom Jahre 1871, in: Zeitschrift für die Geschichte der Saar-egend, Jg. 21 (1973), S. 93-140.

Das Lexikon der deutschen Städte und Gemeinden, hrsg. von Fritz Siefert, München 1973, Südwest Verlag, 576 S.

Loose, Hans-Dieter, Bestände des Staatsarchivs der Freien und Hansestadt Hamburg. Kurzübersicht sowie Zusammenstellungen von genealogischen Quellen und von Zeitungen, Hamburg 1973, Staatsarchiv, 94 S.

Luftbildatlas Bayern. Eine Landeskunde, hrsg. von Lothar Beckel und Hans Fehn, Neumünster und München 1972, Wachholtz/List, 180 S.

Luftbildatlas Bundesrepublik Deutschland, hrsg. von Uwe Muuß, Neumünster 1972, Wachholtz, 180 S.

Luftbildatlas Rheinland-Pfalz. Eine Landeskunde, Neumünster 1972, Wachholtz, 187 S.

Marie Sachs, Bibliographie Archivdirektor Dr. Werner Schultheiß, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg, Bd. 60/1973, S. 324-360.

Schmidt, Rolf Dietrich, und Hans Peter Kosack, Bibliographie der Landesbeschreibungen und Regionalatlanten Deutschlands, Bonn-Bad Godesberg 1972, Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung, 110 S. (Berichte zur deutschen Landeskunde, Sonderheft 14).

Neues Schrifttum über das Lipperland und seine Bewohner, zusammengestellt von Ernst Fleischhack, Folge 6, 1972 mit Nachträgen aus den Jahren 1967-1971, Detmold 1973, Lippische Landesbibliothek, VI, 77 S.

Das Stadtarchiv Berlin. Von einem Autoren-Kollektiv unter Leitung von R. Liening, Magistrat von Groß-Berlin, Berlin 1973, 96 S.

Das Stadtarchiv Lüdenscheid. Bestandsübersicht, bearbeitet von Dieter Saal und Waldemar Bregulla, Lüdenscheid 1973, Stadtarchiv, 43 S.

Deutscher Städteatlas, hrsg. von Heinz Stoob, Dortmund, Grösschen, Lieferung I 1973 (Bad Mergentheim, Buxtehude, Dortmund, Gelnhausen, Isny, Neuwied, Öhringen, Regensburg, Schleswig, Warburg).

Wermke, Ernst, Bibliographie der Geschichte von Ost- und Westpreußen für die Jahre 1967-1970 bearbeitet im Auftrag der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung, Marburg 1972, XII, 364 S. (Wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte und Landeskunde Ost-Mitteleuropas, Nr. 93).

## 2. Methoden und Gesamtdarstellungen

=====

Böventer, Edwin von, City size systems: Theoretical issues, empirical regularities and planning guides, in: Urban Studies, Vol. 10 (1973), S. 145-162.

Bühn, Klaus, Kleinzentren in Mainfranken. Ein Beitrag zur Ortstypologie im Übergangsbereich zwischen städtischen und nichtstädtischen Siedlungen, nat. Diss. Würzburg 1972.

Gramke, Jürgen, Raumordnung in Deutschland in den Jahren 1871-1933, jur. Diss. Kiel 1973.

Holmsten, Georg, Brandenburg. Geschichte der Mark, ihrer Städte und Regenten, Berlin 1973, Haude & Spenersche Verlagsbuchhandlung, 120 S. (Berlinische Reminiszenzen, Bd. 37).

Jähmig, Bernhard, Organisationsprobleme der Landesgeschichtsforschung, in: Blätter für deutsche Landesgeschichte, Jg. 108 (1972), S. 197-201.

Krink, Joachim, Standorte von Verkehrsbetrieben. Ein Beitrag zur betrieblichen Standorttheorie, Göttingen 1971, Vandenhoeck & Ruprecht, X, 138 S. (Verkehrswissenschaftliche Studien, H. 17).

Landesgeschichte im Unterricht, hrsg. von Karl-Hermann Beeck, Wuppertal 1973, Henn, 384 S. (Schriftenreihe zur Geschichte und politischen Bildung, Bd. 11).

Lasuèn, J. R., Urbanisation und development - the temporal interaction between geographical and sectoral clusters, in: Urban Studies, Vol. 10 (1973), S. 163-188.

Mera, Koichi, On the urban agglomeration and economic efficiency, in: Economic Development and Cultural Change, Vol. 21 (1973), Nr. 2, S. 309-324.

Pfeffer, Franz, Verwaltungsgeschichte als Verwaltungswissenschaft, in: Archiv für Kommunalwissenschaften, Jg. 12 (1973), S. 195-230.

Ragon, Michel, Histoire mondiale de l'architecture et de l'urbanisme modernes, Tom. 1.2., Tournai 1973, Casterman.

Die Region im Unterricht, dargestellt am Beispiel Flensburgs, hrsg. vom Flensburger Arbeitskreis für Stadt- und Regionalforschung, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Jg. 89 (1973), S. 215-234.

Ribhegge, Wilhelm, Die Systemfunktion der Gemeinden. Zur deutschen Kommunalgeschichte seit 1918. Beilage zur Wochenzeitung "das parlament", B 47/73.

Sack, Fritz, Stadtgeschichte und Kriminalsoziologie. Eine historisch-soziologische Analyse abweichenden Verhaltens, in: Ludz, P. Chr., Soziologie und Sozialgeschichte, Opladen 1972, Westdeutscher Verlag, S. 357-358.

Schwarzmeier, Hans Martin, und Hans Georg Zier, Vom Römerkastell zum Hochhaus. Oberrheinische Städte in Vergangenheit und Gegenwart. Führer durch die Ausstellung des Badischen Generallandesarchivs Karlsruhe, Karlsruhe 1972.

Die frühneuzeitliche Stadt. Referate und Aussprachen auf der achten Arbeitstagung des Arbeitskreises für landschaftliche deutsche Städteforschung in Erlangen (30.9. bis 3.10.1970), zusammengestellt von Edith Ennen und Franz Irsigler, Sonderdruck aus "Westfälische Forschungen", Bd. 24 (1972), 63 S.

Stadtgeographie in einem neuen Curriculum, dargestellt am Beispiel Münchens. Materialien zum Raumwiss. Curriculum-Forschungsprojekt (RCFP) des Zentralverbandes der deutschen Geographen, Kallmünz/Regensburg 1973, Lassleben, 108 S. (Münchener Geographische Hefte, Nr. 37).

Vogelsang, Roland, Stadtlandschaft und verstädterte Zone. Theorie ihrer Abgrenzung und Anwendung auf den Raum Kleve, geowiss. Diss. Münster 1972.

### 3. Ortsgeschichten und Biographien

=====  
Beiträge zur Heimatgeschichte von Karl-Marx-Stadt, Karl-Marx-Stadt 1972, Stadtarchiv.

Beiträge zur Heimatkunde der Stadt Schwelm und ihrer Umgebung. Jahresgabe des Vereins für Heimatkunde Schwelm, hrsg. von Kurt Wollmerstädt, Schwelm 1972, Verein für Heimatkunde, 147 S.

Borst, Otto, Stuttgart - Die Geschichte der Stadt, Stuttgart 1973, Theiss, 582 S.

Bruns, Alfred, und Theodor Tochtrop, Scharfenberg 1306-1972, Scharfenberg 1972, 376 S.

Adolf Buehl. Aus der alten Ratsstube. Erinnerungen 1905-1918, bearbeitet von Hans-Dieter Loose, Hamburg 1973, Christians, 61 S. (Vorträge und Aufsätze, hrsg. vom Verein für Hamburgische Geschichte, H. 19).

Christiansen, Theo, Schleswig 1836-1945. Eine Stadt und ihre Bürger in 110 Jahren des Wandels aller Lebensbedingungen, Schleswig 1973, Schleswiger Nachrichten, 267 S.

Chronik der Stadt Remagen von 1813-1879, bearbeitet von Klaus Flink, Remagen 1972, Stadtverwaltung, 61 S.

Dittrich, Rudolf, u.a., Aue. Eine Stadt und ihre Bürger. 1173-1973, Aue 1973, Rat der Stadt, 100 S.

Essen stellt sich vor. Geschichte, Kunst, Kultur, Stadtbild. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg. 4. Okt. - 11. Nov. 1973. Ausstellungskatalog, Essen 1973, Werbe- und Verkehrsamt, 122 S.

Freiburg in der Neuzeit, hrsg. von Wolfgang Müller, Bühl (Baden) 1972, Konkordia, 160 S. (Veröffentlichungen des Alemannischen Instituts, Nr. 31).

Gartenhof, Kaspar, Brückenau 1747-1862. Ein Jahrhundert aus der Geschichte des Bades an der Sinn, Würzburg 1973, Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte, 207 S. (Mainfränkische Hefte, H. 58).

Aus der Geschichte der Stadt Sohrau, Oberschlesien. Eine Darstellung nach der Stadtgeschichte von A. Weltzel. 1277-1888, weitergeführt in Berichten ehemaliger Stadtbewohner bis 1945, bearbeitet von Elisabeth Nerlich, Dortmund 1972, Ostdeutsche Forschungsstelle im Land Nordrhein-Westfalen, 154 S. (Veröffentlichungen der Ostdeutschen Forschungsstelle im Land Nordrhein-Westfalen, R.B. Nr. 20).

Grafschaft. Beiträge zur Geschichte von Kloster und Dorf, hrsg. von Josef Wiegel, Grafschaft 1972, Selbstverlag der Gemeinde, 352 S.

Greifswald, hrsg. von einem Autorenkollektiv unter Leitung von K. Fritze, Rostock 1973, etwa 176 S., etwa 140 Abb.

Handschrift und Bildnis. Zeugnisse bedeutender Persönlichkeiten in Berlin vom 17. bis zum 20. Jahrhundert, Ausstellung, hrsg. von Ingard Wirth, Berlin 1973, Berlin Museum, 47 S.

Herre, Franz, Freiherr vom Stein. Sein Leben - seine Zeit, Köln 1973, Kiepenheuer & Witsch, 413 S.

Hillebrand, Werner, Goslar vor 50 Jahren. Sonderausstellung im Goslarer Museum vom 11. Juli - 12. September 1972, hrsg. von der Stadt Goslar, Goslar 1972, 23 S.

1750 Jahre Alzey. Festschrift, hrsg. im Auftrag der Stadt Alzey von Friedrich Karl Becker u.a., Alzey 1973, Verlag der Rhein Hessischen Druckwerkstätte, XII, 348 S. (Alzeyer Geschichtsblätter, Sonderheft 6).

Klug, Ernst, Wörrstadt. Die Geschichte einer kleinen Stadt, Wörrstadt 1972, Gemeindeverwaltung, 242 S.

Krefelder Studien 1, Krefeld 1973, 400 S.

Leipner, Kurt, Stuttgart 1945 bis heute, Frankfurt/M. 1973, Weidlich, 99 S.

Lübeck 1812 und 1813. Aus den Aufzeichnungen von G.C.L. Staunau, hrsg. von Olof Ahlers, in: Zeitschrift des Vereins für Lübecker Geschichte und Altertumskunde, Bd. 53 (1973), S. 153-169.

Moorriem. Landes-volks- und sachkundliche Darstellung der Entwicklung in einer Großgemeinde, hrsg. im Auftrag des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg von Karl Weit Riedel, Oldenburg 1972, Holzberg, 92 S. (Oldenburger Studien, Bd. 7).

Quickborn im Wandel: Dorf - Großgemeinde - Stadt. Festschrift aus Anlaß der Verleihung der Stadtrecht am 6.2.1974, hrsg. von der Gemeinde Quickborn, 16 S., Abb.

Reiff, Fritz, Neckartenzlingen einst und jetzt. Neufassung, Neckartenzlingen 1972, 316 S.

Riering, Bernhard, Chronik der Stadt Allendorf, Allendorf 1972, 159 S.

Sauer, Paul, Affalterbach 972-1972. Weg und Schicksal einer Gemeinde in 1000 Jahren, Affalterbach 1972, Gemeindeverwaltung, XVI, 431 S.

Sichelschmidt, Gustav, Berühmte Berliner. Biographische Miniaturen, Berlin 1973, Rembrandt, 115 S.

Scheper, Burchard, Gerhard von Heukelum, in: Niedersächsische Lebensbilder, Hildesheim 1973, Lax, 133-145 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen, Bd. 8).

Speth, Hermann, Die Reichsstadt Isny am Ende des alten Reiches (1775-1806). Untersuchungen über Verfassungs-, Finanz-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Stadt, Stuttgart 1973, Kohlhammer, XXIV, 258 S.

Schmidt, Klaus, Darmstädter Bürgerbuch über die Geschichte des politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens der Stadt, Neuausgabe Darmstadt 1972, Justus-von-Liebig-Verlag, 283 S.

Schmidt zum Berge, Karl Ewald, Chronik des Kirchdorfes Westerode. Amt Harzburg, Landkreis Wolfenbüttel, Bad Harzburg 1972, Altertums- und Geschichtsverein, XII, 191 S. (Beiträge zur Geschichte des Amtes Harzburg, H. 6).

Stampfuß, Rudolf, und Anneliese Triller, Geschichte der Stadt Dinslaken 1273-1973, Neustadt/Aisch 1973, Schmidt - Degener, 704 S. (Beiträge zur Geschichte und Volkskunde des Kreises Dinslaken am Niederrhein, Bd. 10).

Starke, Fritz, Lieme: eine ländliche Siedlung in Gegenwart und Vergangenheit, Lemgo 1972, 192 S. (Lippische Städte und Dörfer, Bd. 7) (Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe, Bd. 19).

Vaagt, Gerd, Christian Paulsens Bewerbung um das Amt des Bürgermeisters von Flensburg, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, Jg. 98 (1973), S. 75-85.

Weiden in der Oberpfalz. Max Reger Stadt. Von den Anfängen bis heute. Assling 1971, Hoepfner, 240 S.

#### 4. Recht, Verfassung, Verwaltung, Politik

=====

Bardura, Heinz, Stuttgarter Wappen. Wappenführung und heraldische Traditionen der Stadt und ihrer Vororte, Stuttgart 1973, Klett, 91 S., 11 Tafeln.

Bark, Dennis L., Die Berlin-Frage 1949-1955. Verhandlungsgrundlagen und Eindämmungspolitik, Berlin 1972, de Gruyter, 544 S. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin, Bd. 36). - Zugleich phil. Diss. FU Berlin 1969.

Biebusch, Werner, Revolution und Staatsstreich. Verfassungskämpfe in Bremen von 1848 bis 1854, phil. Diss. Hamburg 1973.

Bludau, Kuno, Widerstand und Verfolgung in Duisburg 1933-1945, Duisburg 1973, Braun XIX, 324 S. (Duisburger Forschungen, Bd. 16).

Boesch, Hermann, Politische Parteien und Gruppen in Offenbach am Main 1860-1960, Heusenstamm 1973, Michel, 132 S. (Offenbacher Geschichtsblätter, Nr. 23).

Brandt, Peter Willy, Antifaschistische Einheitsbewegung. Parteien und Gewerkschaften. Zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Bremen 1945/46, phil. Diss. FU Berlin 1973.

Bussmann, Ernst-Wilhelm, Die Verfassungsgeschichte des Kaufamtes zu Werl, jur. Diss. Göttingen 1973.

Daten, Fakten, Trends. 20 Jahre Landschaftsverband Westfalen-Lippe. 1953-1973, bearbeitet von Hilde Seelheim, Münster 1973, 146 S.

Fürsen, Ernst-Joachim, Der Hardsesvogt im Herzogtum Schleswig, unter besonderer Berücksichtigung des Zeitraums von 1721-1867, jur. Diss. Kiel 1973.

Hofmann, Wolfgang, Zwischen Rathaus und Reichskanzlei. Der Oberbürgermeister in der Kommunal- und Staatspolitik des Deutschen Reiches von 1890 bis 1933, phil. Habil.-Schrift TU Berlin 1973.

Kühr, Herbert, Parteien und Wahlen im Stadt- und Landkreis Essen in der Zeit der Weimarer Republik, Düsseldorf 1973, Droste, 309 S. (Beiträge zur Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien, Bd. 49).

Külz, Wilhelm, Die Parteien und die Kommunalpolitik, Koblenz o. J., 13 S. (Nachlaß Külz. Aufsätze, Reden, Aufzeichnungen, Bd. 2).

Kullmann, Ulrich, Entwicklung und Bedeutung der Berggerichtsbarkeit in den Bergstädten des Oberharzes, jur. Diss. Göttingen 1973.

Mommsen, Hans, Die Stellung der Beamtenschaft in Reich, Ländern und Gemeinden in der Ära Brüning, in: Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, Jg. 21 (1973), S. 151-165.

Morsey, Rudolf, Vergleichende Übersicht über die Gehälter der Oberbürgermeister 1914 und 1930, in: Die Verwaltung, Bd. 6 (1973), S. 90-102.

Mühlebach, Josef, Der Landeskommunalverband der Hohenzollerischen Lande. Geschichtliche Entwicklung, Rechtsgrundlage und Aufgabengebiete, Sigmaringen 1972, 142 S. (Arbeiten zur Landeskunde Hohenzollerns, H. 10).

Pust, Dieter, 125 Jahre Städteordnung in Schleswig-Holstein. Das Echo auf die Allgemeine Städteordnung vom 18. Oktober 1848, in: Die Heimat, Jg. 80 (1973), S. 296-299.

Reiche, Eric, The development of the SA in Nuremberg, 1922 to 1934, Diss. University of Delaware 1972.

Schadt, Jörg, Der erste Reichspräsident und Mannheim. Zur politischen Herkunft Friedrich Eberts, in: Mannheimer Hefte, 1973, H. 3, S. 20-26.

Schwarz, Wolfgang, Hamburgische Verfassungskämpfe in der Reaktionszeit (1850-1852), jur. Diss. Kiel 1973.

Selk, Henning, Die Entwicklung der Kämmerei-Verwaltung in Bremen bis zum Jahre 1810. Ein Beitrag zur Geschichte des städtischen Polizeirechts, jur. Diss. Hamburg 1973.

Spechter, Olaf, Der Osnabrücker Rat im 17. und 18. Jahrhundert. Eine verfassungs- und sozialgeschichtliche Untersuchung, phil. Diss. Tübingen 1973.



Tröndle, Hans-Georg, Die Novemberrevolution in Freiburg. Eine Studie zur Entwicklung der öffentlichen Meinung in einer süddeutschen Gewerbestadt, Staatsexamensarbeit, Freiburg i. Br. 1973.

Walker, Mack, German home towns, community state and general estate 1648-1871, London 1972, Cornell University Press.

Widerstand und Verfolgung in Köln, 1933-1945, Köln 1974, 423 S., 30 Abb. (Ausstellungskatalog).

Wiederhöft, Harri, Der Arbeiter- und Soldatenrat in Hamburg und das sowjetische Konsulat im November 1918, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Jg. 21 (1973), S. 426-440.

5. Bevölkerung, soziale Gruppen, Sozialpolitik, Gesundheitswesen  
=====

Dynamik der Bevölkerungsentwicklung. Strukturen, Bedingungen, Folgen, hrsg. von Rainer Mackensen und Heinz Wewer, München 1973, Hanser, 256 S.

Echt, Samuel, Die Geschichte der Juden in Danzig, Leer 1972, Rautenberg, 282 S. (Schriften des Nordostdeutschen Kulturwerkes).

Guenter, Michael, Die Juden in Lippe von 1648 bis zur Emanzipation 1858, Detmold 1973, 214 S. (Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe, Bd. 20). - Zugleich Diss. Würzburg.

Kolberg, Hans-Hermann, Die Entwicklung des Sports in Bremerhaven nach dem 2. Weltkrieg, Hausarbeit im Wahlfach Leibeserziehung, vorgelegt zur Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Volks- und Realschulen, Hamburg 1973, 94 S.

Kröll, Klaus, Das Phänomen der Armut; Wandlungen des Begriffs im Zeitablauf unter besonderer Berücksichtigung mittelalterlicher Armenpfllegemaßnahmen im Vergleich zu heute, wirt. Diss. Köln 1973.

Kühn, Peter, Die Mannheimer Unterschichten in der Zeit von 1835-1862 (1871), phil. Diss. Tübingen 1973.

Leipner, Kurt, Zur Geschichte der Deutschen Turnbewegung. Eine Ausstellung des Archivs der Stadt Stuttgart, Katalog, 165 S. ill. (besonders in südwestdeutschen Städten).

Maier, Kurt-Erich, Die Bevölkerung des Dorfes Sipplingen (Bodensee). Ergebnisse einer historisch-demographischen Untersuchung eines Bevölkerungsisolats (1685-1970), nat. Diss. Braunschweig 1972.

Mieck, Ilja, Umweltschutz in Alt-Berlin. Luftverunreinigung und Lärmbelästigung zur Zeit der frühen Industrialisierung, in: Der Bär von Berlin, Folge 22 (1973), S. 7-25.

Städtische Mittelschichten. Protokoll der 8. Arbeitstagung des Arbeitskreises für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung Biberach 1969, hrsg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow, Stuttgart 1972, Kohlhammer, IX, 164 S. (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B, Bd. 69).

Schieckel, Harald, Die oldenburgischen Juden in Wirtschaft und Gesellschaft im 19. Jahrhundert, in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 44 (1972), S. 275-303.

Schult, Johannes, Geschichte der Hamburger Arbeiter 1890-1919, Berlin und Bonn-Bad Godesberg 1973, 372 S.

Teuteberg, Hans J., und Günter Wiegelmann, Der Wandel der Nahrungsgewohnheiten unter Einfluß der Industrialisierung, Göttingen 1972, Vandenhoeck & Ruprecht, 418 S. (Studien zum Wandel von Gesellschaft und Bildung im 19. Jahrhundert, Bd. III).

Wilhelm, Peter, Die jüdische Gemeinde in der Stadt Göttingen von den Anfängen bis zur Emanzipation, Göttingen 1973, Vandenhoeck & Ruprecht, 143 S. (Studien zur Geschichte der Stadt Göttingen, Bd. 10).

Zies, Heidemarie, Geschichte der Juden in Moringen, in: Göttinger Jahrbuch 1973, S. 161-220.

## 6. Geographie und Standortfragen

=====

Altenburg. Das Altenburger Land. Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme im Gebiet von Altenburg und Regis-Breitungen, hrsg. vom Geographischen Institut der Akademie der Wissenschaften der DDR, Berlin 1973, etwa 240 S., 46 Abb. (Werte unserer Heimat, Bd. 23).

Buchhofer, Ekkehard, Kattowitz (Katowice) - die Metropole des Oberschlesischen Industriegebiets, in: Die Erde, Jg. 104 (1973), S. 132-156.

Dorfs, Heinz Peter, Wesel. Eine stadtgeographische Monographie mit einem Vergleich zu anderen Festungsstädten, Bonn - Bad Godesberg 1972, 74 S. (Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd. 201).

Gömann, Gerhard, Art und Umfang der Urbanisation im Raum Kassel, Diss. Göttingen 1973.

Gothaer Museumsheft. Abhandlungen und Berichte zur Regionalgeschichte, bearbeitet von Helga Raschke und J. Berger, Gotha 1972, 56 S.

Jöhrens, Egbert, u.a., Wachstumsprobleme des Ruhrgebietes, Opladen 1973, Westdeutscher Verlag, 316 S. (Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen, Nr. 2234).

Hottes, Karlheinz, und Fritz Becker, Langenberg im bergisch-märkischen Grenzsaum. Strukturen, Grenzen, Entwicklungen, Langenberg 1973, 61 S. (Materialien zur Raumordnung, Bd. 11).

Lüdtke, Fritz, Die innere Kolonisation des 19./20. Jahrhunderts in Pommern, dargestellt am Beispiel des Kreises Kolberg-Körbin, in: Zeitschrift für Ostforschung, Jg. 22 (1973), S. 43-85.

Marquardt, Hans-Helmut, Barsinghausen: Die Entwicklung der Deisterstadt zum modernen regionalen Zentrum im Großraum Hannover, Barsinghausen 1972, 176 S., Ill., graph. Darst., Stadtplan.

Meffert, Ekkehard, Das Sonderkulturgebiet Griesheim bei Darmstadt. Historische Entwicklung und heutige Probleme agrarischer Umweltgestaltung im stadtnahen Bereich, Frankfurt/M. 1972, 226 S. (Frankfurter wirtschafts- und sozialgeographische Schriften, H. 12).

Milius, Erich, Das Städtepaar Friedberg - Bad Nauheim: exemplarische Aussagen über das Herzstück der fruchtbaren Wetterau, Heidenheim 1972, 127 S.

Sieber, S., Um Aue, Schwarzenberg und Johannegeorgenstadt. Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme in den Gebieten von Aue und Johannegeorgenstadt, Berlin 1973, 288 S., 34 Abb., 16 Taf. (Werte unserer Heimat, Bd. 20).

Zwischen Tharandter Wald, Freital und dem Lockwitztal. Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme im Gebiet von Freital und Kreischa, Berlin 1973, Akademie-Verlag, 244 S.

## 7. Städtebau und Planung, Verkehr, Wohnen

=====

Arbeitersiedlungen. Teil 1. 2., hrsg. im Auftrag des Kultusministers Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbandes Rheinland, Bonn 1972, 28, 48 S. (Technische Denkmäler, H. 1).

Brunne, Karl, und Franz Pieper, Hohenlimburg - altes und neues Gefüge, Münster 1972, 47 S. (Mitteilungen zur Baupflege in Westfalen).

Denkmalpflege - Investition für die Zukunft? Die Situation 1973 in Schleswig-Holstein. Dokumentation einer Tagung in Sankelmark 26.-28. Januar 1973, Schleswig 1973, Landeskulturverband Schleswig, 129 S., Abb.

Engel, Helmut, Die Berliner Villenviertel, in: Bauwelt, Jg. 65 (1974), S. 203-208.

Ensembles, hrsg. im Auftrag des Kultusministers Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbandes Rheinland, Teil 1, Bonn 1972, 101 S.

Fuchs, Peter, Das Rathaus zu Köln, Köln 1973, 236 S.

Hengsbach, Arne, Verkehrsgeschichte von Wilmersdorf, in: Der Bär von Berlin, Folge 22 (1973), S. 79-123.

Herbold, Hermann, Die städtebauliche Entwicklung Arnsbergs von 1900-1970, Arnsberg 1972, Stadtverwaltung, 118 S. (Städtekundliche Schriftenreihe über die Stadt Arnsberg, H. 3).

Hilkenbach, Sigurd, Wolfgang Kramer und Claude Jeanmaire, Berliner Straßenbahnen. Die Geschichte der Berliner Straßenbahn-Gesellschaften seit 1865, Brugg/Schweiz 1973, Verlag Eisenbahn, 120 Bl.

Kier, Hiltrud, Die Kölner Neustadt, ihre Geschichte, ihre Systematik und ihre Bauten, Köln 1973, 56 S. (Kölner Dokumentationen, Bd. 3).

Klötzer, Wolfgang, Das Wilhelminische Frankfurt, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, H. 53 (1973), S. 161-182.

Kreuzer, Gustav, 2000 Jahre Regensburger Stadtentwicklung, Regensburg 1972, Habel, 84 S. (Berichte zur deutschen Landeskunde, Bd. 42).

Mielke, Friedrich, Die alte Stadt und die Altstadtanierung, in: Deutsche Bauzeitung, Jg. 108 (1974), S. 31-36.

Pundt, H.G., Schinkel's Berlin. A study in environmental planning, Cambridge/Mass. 1972, Harvard University Press, XVIII, 263 S.

Karl Friedrich Schinkel. Berlin. Bauten und Entwürfe, bearbeitet von Klaus J. Lemmer, Berlin 1973, Rembrandt, 87 S.

Tesdorpf, Jürgen C., Stadt Singen/HTW. Untersuchungen zur Innenstadtentwicklung, Freiburg o.J., 43 S.

Werner, Ernst, Die Eisenbahnbrücke über die Wupper bei Müngsten 1893-1897, hrsg. im Auftrag des Kultusministers Nordrhein-Westfalen und des Landschaftsverbandes Rheinland, Bonn 1973 (Technische Denkmäler, H. 3).

Zitzmann, Peter, Unternehmensgeschichte der Ludwigs-Eisenbahngesellschaft von 1835-1969, in: Mitteilungen des Vereins für die Geschichte der Stadt Nürnberg, Bd. 60 (1973), S. 250-295.

## 8. Wirtschaft, Finanzen, kommunale Einrichtungen

=====

Brustat-Naval, Zwischen Ostsee und Ostasien. Aus der Kieler Schiffahrtsgeschichte, Herford 1973, 100 S., Abb. (Mitteilungen der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte).

Bürgertugend - Bürgertat. 150 Jahre Frankfurter Sparkasse von 1822. Polytechnische Gesellschaft. Festvortrag und Grußworte in der Feierstunde am 12. Juni 1972, Frankfurt/M. 1972, Sparkasse, 67 S.

Dokumentation über das Werden und Wirken einer Zweckverbandssparkasse. Kreissparkasse der Kreise Köln, Rhein. Berg. Kreis und Bergheim in Köln, Köln 1973, 73 S.

Fischer, Wolfram, Rural industrialization and population change, in: Comparative Studies in Society and History, Vol. 15 (1973), S. 158-170.

Gerlach, Knut, und Peter Liepmann, Industrialisierung und Siedlungs-Struktur. Bemerkungen zum regionalpolitischen Programm einer aktiven Sanierung der bayerischen Rückstandsgebiete, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 187 (1973), S. 507-521.

Graßmann, Antjekathrin, Die Fähren Lübecks - Schicksal und Standortbestimmung im Organismus der Stadt, in: Zeitschrift des Vereins für Lübecker Geschichte und Altertumskunde, Bd. 53 (1973), S. 7-32.

Hoff, Hans-Victor von, Die Entwicklung der Wirtschafts- und Bevölkerungsstruktur der kreisfreien Stadt Herne 1950-1970, phil. Diss. Bochum 1974.

Irle, Trutzhart, Die Wirtschaft der Stadt Siegen in der Vergangenheit, Siegen 1972, 262 S.

Köppen, Heinrich Ernst, Die Handelsbeziehungen Hamburgs zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, wirt. Diss. Köln 1973.

Krümmer, Heinz, Die Wirtschafts- und Sozialstruktur von Konstanz in der Zeit von 1806 bis 1850, Sigmaringen 1973, Thorbecke, 162 S.

Lelgemann, Günter, Die Wirtschafts-, Sozial- und Finanzstruktur kreisfreier Emscherstädte. Eine Untersuchung der Umbruchphase 1957 bis 1964, in: Vestische Zeitschrift, Bd. 73, 74 und 75 (1971/73), S. 9-121.

Lichius, Wolfgang, Die Rheinschiene - Entwicklungslinie im Wirtschaftsraum Nordrhein-Westfalen, wirt. Diss. Köln 1973/74.

Nerger, Karl, Geschichte der Verdener Zünfte. Handwerk und Handel in 6 Jahrhunderten. Ämter, Gilden, Innungen, Verden 1972, Stadtverwaltung, 150 S. (Geschichte der Stadt Verden/Aller in Einzeldarstellungen, H. 1).

Newig, Jürgen, Die Entwicklung von Fremdenverkehr und Freizeitwohnen in ihren Auswirkungen auf Bad und Stadt Westerland auf Sylt, math.nat. Diss. Kiel 1973.

Preißler, Peter Reinhold, Wirtschaft und Gesellschaft Landshuts in der Zeit von 1834-1914, wirt. Diss. Erlangen-Nürnberg 1973.

Schlesinger, Ludwig, Zur Geschichte der Industrie in Oberlentsdorf, in: Scripta Mercaturae, 1/2 (1972), S. 11-24, 133-146.

Schult, Herbert, Lübecker Wirtschaftsbeziehungen nach Dänemark, Finnland und Schweden 1775 bis 1809 im Spiegel Lübecker Schuldforderungen. I. Teil, in: Zeitschrift des Vereins für Lübecker Geschichte und Altertumskunde, Bd. 53 (1973), S. 33-115.

Seeling, Hans, Die Eisenhütten in Heerdt und Mülheim am Rhein, Köln 1972, 168 S. (Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgeschichte, Bd. 24).

Die Karlsruher Verkehrsbetriebe. Eine Chronik und ein Rechenschaftsbericht, Karlsruhe 1972, Städtische Verkehrsbetriebe, 68 S.

Wescher, Walter, Die Privat-Stadtbrief-Expedition "Mercur" zu Hannover, in: Hannoversche Geschichtsblätter, 1973, S. 273-296.

9. Kunst und Kultur, Schul- und Bildungswesen, Kirche, Presse  
=====

Baier, Helmut, Kirchenkampf in Nürnberg 1933-1945, Nürnberg 1973, Korn & Berg, 38, 16 S.

Diller, Ansgar, Der Frankfurter Rundfunk 1923-1945 unter besonderer Berücksichtigung des Nationalsozialismus, phil. Diss. Frankfurt/M. 1973.

Engelhardt, Hanns, Die anglikanische Gemeinde in Frankfurt vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum Zweiten Weltkrieg, in: Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, H. 53 (1973), S. 145-160.

Gatz, Erwin, Zur Problematik der Sukkursalpfarreien in den linksrheinischen Gebieten des preußischen Staates (1802-1888), in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein, 175 (1973), S. 208-238.

Gelder, Ludwig, Renata Klée Gobert und Joachim Gerhardt, Kommerz und Kultur im Amsinck-Haus am Neuen Jungfernstieg. Der Übersæe-Club 1922-1972, 152 S., Abb.

Jensen, Jürgen, Presse und politische Polizei. Hamburgs Zeitungen unter dem Sozialistengesetz 1878-1890, Berlin und Bonn-Bad Godesberg 1973, Dietz, 194 S., 24 S. Abb.

Kramer, Dieter, "Volksbildung" in der Industriegemeinde. Theorie und Praxis bürgerlicher Volksbildungsarbeit zwischen 1871 und 1918 am Beispiel von Rüsselsheim am Main, phil. Diss. Marburg 1973.

Mogk, Walter, Die Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde in Göttingen um die Jahrhundertwende, in: Göttinger Jahrbuch 1973, S. 263-306.

## P E R S O N A L I A

Dr. Hugo Borger, Direktor des Römisch-Germanischen Museums in Köln wurde von der Universität Bonn zum Honorarprofessor für das Fach Archäologie der Rheinlande ernannt.

Dr. Heinrich Dunkhaase wurde zum - ersten hauptamtlichen - Stadtarchivar der Stadt Würzburg bestellt.

Ass. Prof. Dr. Wolfgang Hofmann, Mitredakteur der "Informationen zur modernen Stadtgeschichte" habilitierte sich an der Technischen Universität Berlin für das Lehrgebiet Neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Sozialgeschichte.

Dr. Karl Heinrich Kaufhold, Privatdozent für Wirtschafts- und Sozialgeschichte wurde mit der Vertretung eines Lehrstuhls an der Universität Göttingen beauftragt.

Prof. Dr. Eberhard Kolb (Neuere und neueste Geschichte) wurde für das Akademische Jahr 1973/74 zum Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg gewählt.

Dr. Gustav Luntowski, Stadtarchivdirektor in Dortmund, wurde von der Pädagogischen Hochschule Ruhr in Dortmund die Lehrbefugnis für Landesgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und der historischen Hilfswissenschaften erteilt.

Dr. Wolfgang Rudzio, Verfasser u.a. einer Studie über Die Neuordnung des Kommunalwesens in der Britischen Zone, Stuttgart 1968, wurde auf einen Lehrstuhl für Politikwissenschaft an der neuen Universität Oldenburg berufen.

Dr. Peter Steinbach, der mit Arbeiten über die Lippische Kommunalverwaltung im 19. Jahrhundert hervorgetreten ist, wurde Assistent am Otto-Suhr-Institut der FU Berlin.

---

Die vorliegende Ausgabe der "Informationen" entstand unter Mitarbeit von

Prof. Dr. Otto Borst, Stadtarchivdirektor, Esslingen,

Dr. Hans-Walter Herrmann, Landesarchivdirektor, Saarbrücken,

Dr. Gerhard Hirschmann, Stadtarchivdirektor, Nürnberg,

Prof. Dr. Hanns Hubert Hofmann, Historisches Seminar der  
Universität Würzburg,

Prof. Dr. Werner Jochmann, Hamburger Bibliothek für Sozialgeschichte  
und Arbeiterbewegung,

Dr. Ulrich Kluge, Historisches Seminar der Universität Freiburg,

Dr. Wolfgang R. Krabbe, Historisches Seminar der Universität Münster,

Dr. Antje Kraus, Abteilung für Geschichtswissenschaft der Universität Bochum,

Dr. Herbert Lepper, Stadtarchivdirektor, Aachen,

Dr. Wolfgang Löhr, Stadtarchivrat, Mönchengladbach,

Dr. Joseph Milz, Städtischer Oberarchivrat, Duisburg,

Prof. Dr. Lutz Niethammer, Lehrstuhl für Neuere Geschichte der  
Universität Essen,

Dr. Burchard Scheper, Stadtarchivdirektor, Bremerhaven

Dr. M.-L. Schwering, Oberkustos am Kölnischen Stadtmuseum,

Prof. Dr. Jürgen Sydow, Stadtarchivdirektor, Tübingen,

Dr. Jürgen C. Tesdorp, Geographisches Institut der Universität Freiburg.

## Einladung zur Subskription

5 Bände.

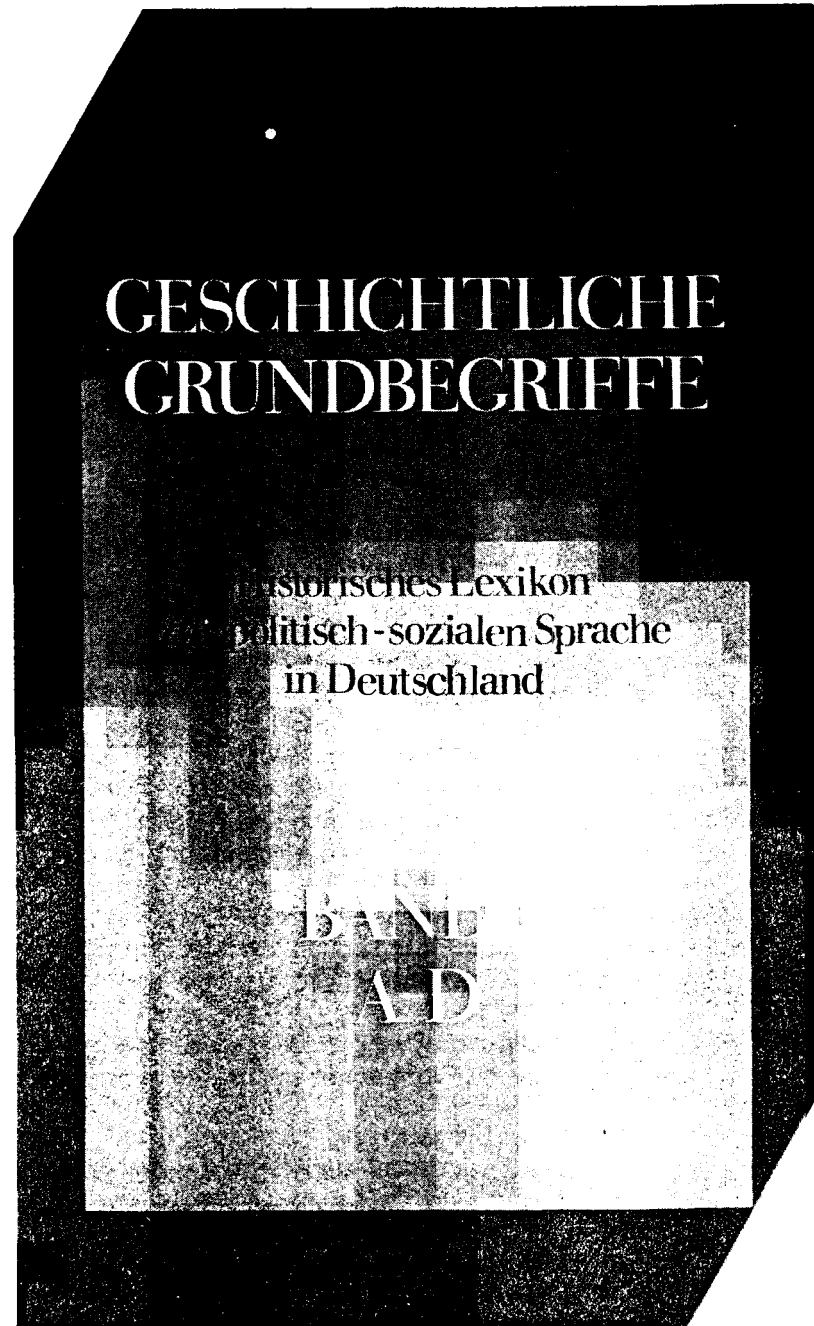
Herausgegeben von  
Otto Brunner,  
Werner Conze und  
Reinhart Koselleck

Band 1 (A-D): XXVII, 948 Seiten. Leinen im  
Schutzumschlag im Schuber. Subskriptionspreis  
DM 148,-. Späterer Ladenpreis DM 178,-.  
ISBN 3-12-903850-7.

Band 2 (E-G) erscheint Ende 1974.

Das fünfbandige Werk kann nur als Ganzes  
subskribiert werden. Der Erwerb des ersten  
Bandes verpflichtet zur Abnahme der Gesamt-  
ausgabe. Ende der Subskriptionsfrist bei  
Erscheinen des dritten Bandes. Die einzelnen  
Bände werden im Abstand von ca. 12 bis  
18 Monaten vorliegen.

Fordern Sie unverbindlich  
den 16seitigen  
Subskriptionsprospekt an.



Das Lexikon untersucht die Geschichte der Begriffe, die den sozialen Umwandlungsprozeß im Gefolge der politischen und industriellen Revolution erfassen. Es berücksichtigt insbesondere die soziale Reichweite des Sprachgebrauchs, seine schichtenspezifische Verwendung, die sozial bindende und prägende Kraft der Begriffe, ihre politische und polemische Verwendung, schließlich die Absichten der Sprachsteuerung und deren Erfolge. Bei der Analyse solcher Phänomene wird die Begriffsgeschichte zur Sozialgeschichte selber. Dadurch unterscheidet sich dieses Lexikon sowohl von philosophischen wie von rein philologischen Unternehmen ähnlicher Art.

Ernst Klett Verlag Stuttgart



## LEITARTIKEL

- Geleitwort (Hans Herzfeld), H. 1  
Stadtarchive und moderne Stadtgeschichte (Alfred Bruns), H. 2  
Aus der städtischen Geschichte lernen? (Wolfgang Hofmann), H. 3  
Das Stadtmuseum in der Gegenwart (Günther Albrecht), H. 4  
Geschichtswissenschaft und Stadterneuerung (Horst Matzerath), H. 5  
Die moderne Stadt als Problem der akademischen Lehre (Antje Kraus), H. 6  
Stadtarchiv und Quellen zur modernen Stadtgeschichte (Helmuth Croon), H. 7

## BERICHTE

- Heft 1: Bundespräsident Heinemann zur Ortsgeschichte  
Kommunalgeschichte auf dem Kölner Historikertag  
Eröffnung des Instituts für vergleichende Städtegeschichte  
Quellennachweis zur deutschen Städtegeschichte  
Akten der kommunalen Spitzenverbände bis 1945  
Kommunalwissenschaftliches Forschungszentrum Berlin  
Senatsbibliothek Berlin
- Heft 2: Deutscher Archivtag 1970 (Tagungsbericht)  
Die frühneuzeitliche Stadt (Tagungsbericht)  
Berlin und Paris 1871 (Tagungsbericht)  
Industriebau unter Denkmalschutz  
Mikrofilm im Archiv  
Anregung des Bundespräsidenten zur Geschichtsforschung
- Heft 3: Arbeitsgemeinschaft für reichsstädtische Geschichtsforschung  
Straßen- und Stadtteilmforschung an der PH Berlin  
Arbeitskreis für historische Kartographie (Tagungsbericht)  
Kolloquium für vergleichende Städtegeschichte  
Umfrage betr. Erforschung "demokratischer Freiheitsbewegungen"
- Heft 4: Kommunalgeschichtliche Ausstellungen in städtischen Museen  
Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte (1970/71)  
Wohnen - Realität und Präsentation (Tagungsbericht)  
EDV im Museumswesen  
Notlage der Museen  
Tagung über "minderheitliche Bewegungen" in Münster  
Orts- und Regionalforschung über den ehemals deutschen Osten
- Heft 5: Flensburger Arbeitskreis für Stadt- und Regionalforschung  
Stadtmuseen in Berlin  
Haupt- und Residenzstädte (Tagungsbericht)  
Forschungsausschuß "Historische Raumforschung"
- Heft 6: Lehrveranstaltungen zur Stadtgeschichte in den USA  
Historisches Museum der Stadt Frankfurt  
Sonderausstellungen zur modernen Stadtgeschichte (1972)  
Stadterneuerung
- Heft 7: Kommunale Neugliederung und Archive in Nordrhein-Westfalen  
Viertes Kolloquium für vergleichende Städtegeschichte  
Arbeitstagung zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte  
Arbeitskreis für Stadterhaltung in Bonn  
Provinzialinstitut für westfälische Landes- und Volkskunde  
Arbeitskreis "Geschichtliche Entwicklung des Stadtraumes"

## REZENSIONEN

Peter Schöller, Die Deutschen Städte 1967 (Gerd Heinrich), H. 1,

Horst Matzerath, Nationalsozialismus und kommunale Selbstverwaltung, 1970  
(Dietrich Höroldt), H. 2,

Nineteenth-Century Cities, ed. by S. Thernstrom and R. Sennett, 1969  
(Horst Matzerath), H. 3,

Stadtgeschichtliche Abteilung des Historischen Museums Hannover -  
Ausstellungskatalog, bearb. von Helmuth Plath  
(Christof Römer), H. 4,

Peter Steinborn, Grundlagen und Grundzüge Münchener Kommunalpolitik in den  
Jahren der Weimarer Republik, 1968 (Dieter Rebentisch), H. 5,

Otto Borst, Die Esslinger Altstadt - Materialien zu ihrer Erneuerung, 1972  
(Ilse Balg), H. 6,

Ingrid Thienel, Städtewachstum im Industrialisierungsprozeß des 19. Jahr-  
hunderts, 1973 (Wolfgang Hofmann), H. 7.

In jedem Heft außerdem u.a.

eine Übersicht über kommunalgeschichtliche Lehrveranstaltungen im abgelaufenen Semester,

eine Übersicht über laufende Forschungsprojekte und Publikationsvorhaben zur Stadtgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts,

eine Auswahlbibliographie kommunalgeschichtlicher Neuerscheinungen zum 19. und 20. Jahrhundert.